Begngs : Preis
folle und Glebidenftein 2,50 A.
d ble Boft bezogen 3 A für bas
ettelflot. Die Hallesde Zeitung
eiseln. oocheitäglich 2 mat.

# Abend=Ausgabe. Hallesche Zeitung.

ar bie fünfgespaltene Betti-Beile ober beren Raum für halle und Reg. Beg. Rerfeburg unr 15 3 fonft 18 3. Bectanen am Schlitt des redactoneiles Theils bei Zeile 40 3.

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Alummer 442.

ömungen

ten, Sie ade jett, Boden ann für leitete,

ejenigen, iftigen

iter und

bietet, sfragen

en und iber die

fcoter

siellen

in ber riebene

en uns

bilben;

icto"

ssen,

aal

Salle, Donnerstag 20. Ceptember 1894.

186. Jahrgang.

### "Gewerbsmäßige Oppolition".

"Gewerbsmäßige Opposition".

Zie freisunige Bresse ist noch immer gang aus dem Höuschen, geiste stelle Best von der Angelse fles derechtigt glaubt. Das in Königsberg gesalten West von der geweißigen Opposition auf die Konservatione beziehen aus gieten. Wit poden dereitis gleich, nachdem der Wortlaut der Ansiere vorlag, wie vorlag, unter Selfulung stirtt und nachgewiesen, das der Angeber der geweißigen Opposition einzig und allein auf die Karten annenden ist und gemüngt war, deren oppositionelle Selfung, mattentich als Kuft Wismarch noch am Auder stand, bowie unter ten neuen Aust, devon der Archischafter und karten bei Breitung der Angebere gemeinstellich gener den die Kreisunigen und die Karten einem Auste, deworden der der Verlächselnigen und die Gogiafen der der Verlächsten und die Konikanten der Verlächsten und die Salisten der Verlächsten und die den und a Einzelspeiten noch einmal darauf gundzulommen bätte die Deposition gegen den Alltreichsfangler ichrieb fich noch die der Verlächsten die Verlächsten und die Verlächsten und die Verlächsten die Verlächsten und gegen den Auftreichsten und gegen den gestellt die Verlächsten und gegen den den die Verlächsten und gegen den die Verlächsten und gegen den den die Verlächsten und gegen den der Verlächsten und gegen den den die Verlächsten und gegen den der Verlächsten und gegen den der Verlächsten und gegen den der Verlächsten und gegen den den der Verlächsten und gegen den der Verlächsten und gegen den den der Verlächsten und gegen den der Verlächsten und gegen den den der Verlächsten der Verlächsten und der Verlächsten der Verlächsten und der Verlächsten der Ver die Centrum, wie man weiß, ebenfalls zu den siels verneinenden Geistern und erst dann war die tatholische Partei, immer von dem Bestreben geleitet, der römischen Kirche weiteres Terrain zu erobern, seinten geseitet, der einstischen Nicke weiteres Terrain zu erobern, sin und wieder bereit, als Gegenseistung dem Regierungsvorlagen zugitiemen. Eine Partei der, die Jahre bindurch Alles bekampt ist, was vom Negierungstisch ausgest, zu deren Trobitionen es gestiet, die Behörden zu dieskrotitren, die auf's eitzigse beitrebt ift, an in Sietle einer monarchischen Negierungsform die parlamentarische, wem nicht die republikanische zu segen – eine solche Partei hat dem doch de nicht gang erbebliche Wandbungen mit ihr vorspangen sind, sein klurecht auf den Tittel einer Negierungspartei, sie ham böchlens als sogenamter "Mitchafter" angeforoden werden. Unter Führung des herm Nichter haben die Freisungspartei, sie fig ia sen Archaften Archaften geben der gegen geben. Die Konfallen Neckon met eine Zweisungen die griefen, das Nenten griefen, der der Velenkern sich nach wie vor gegen jeden Schuß der Neckonstalen Archeit, gegen die Konfallen Unter Reichs, nach Schaften Archeit, gegen die Konfallen Unter Reichs, nach die Verleich gegen der Verleich gestellt der Verleich der Verleich gestellt der Ve berren nicht in ihren Rram paffen.

Daß dagegen die Konservativen in Preußen durch Tradition und Hallung zur thätigen Mithülfe an der Regierung bestimmt sind, das leugnet Niemand. Daß sie darum in Fragen von 10 jad, das leignet Niemand. Daß sie darum in Fragen von i de eminenter Wichtigleit, wie die Sandelsverrisse sie sielltein ihre einmal govonnenen und durch die Erfahrung langer Jahre bestärften An-säden nicht wechsen. Si wird, dason sind wie sieden jed stann ihnen Nie-nand veragen. Si wird, dason sind wie sieden jed vierzeigt, nicht lange dauern, bis auch die freisinnigen Organe die Männer

mit ihrem Sohn überichütten, Die bei ber Abftimmung über ben deutschrittstiffichen Sandelsvertrag aus der geschlöffenen Pholang der Konservativen ausgetreten sind. Schon damals begleitete ja das Blatt der Berliner Demofratie seben, der — erfreulicher Weise Blatt der Berliner Demofratie jeden, der erfreulicher Weise — selfenen Fälle mit einem Ausdruch ironischer Freude, die seinen Rustleren Freude, die seinen Rustleren Freude, die seinen Ausstellen glade. Der neuen großen Regierungspartei vorzustellen habe. Die Sozialdemofraten saden ja damals auch allen Ernstes überlegt, do fie nicht dem Sandelberetrag ablesen follten und von ihrem Standspuntt möre das derig fonsequent gewesen, als die regelmäßig erfolgende Abelehung des Gesammtetats, nachdem einzelne Bostitionen unter Mitwirtung der Sozialdemofraten durchgegangen sind. Gerade biefer Jug kennzeichnet die "gewerdsmäßige" Deposition, die vollständig auf derieben Elufe siecht, wie das ewige "Neim" der Kreistunigen—mit denen sibrigens in der Gegenwart zu rechten faum mehr lohnt, da sie auf ein zu winzige Sähnlein zusammens geschmolzen sind. geichmolgen find.

Die Opposition der Konservativen hat nicht, wie die "Boff. Big." Die Opposition der Konstenstiven hat nicht, wie die "Boss. 38g."
zu resimiten versiach, das Intersse der "Jamer" schoen wollen,
sondern sie ist hervorgegangen aus der nur zu ledhaften Ersenntnis,
daß die mit den Handelsverträgen befolgte Bolitis der wichtigsten
Koubistie des Rieches, der deutschen bestohet, zum Nachtheil
gereichen werde. Die negiende Haltung in der Angelegenheit der
Annalvortlage haben voir oft und ausführlich besprochen – sie
ist dadunch motivist, daß die Finanzisage des Staates die Ausführung
einer softspieligen Wasserträge, deren Bedeutung überdien nicht einen all überzeugend nachgewiesen war, nicht ertrug. Die Deposition
der Barteien dagegen, die der Kalier als die "gewerbsnäßig" oppostiomelten bezichnet, siegt einerseits bei den Sozialdemotraten – die
Kolae der Kokenstisse zu uneren annen Staats und Keieslichaftle intonellen bezeichnet, tregt einerjeits bei den Sozialdemotraten Die Asolge der Aspenlüge zu umferem gangen Staats- und Gefellichaftsbau überhaupt, — andererfeits bei den Freistunigen — die historiiche Tradition aus einer gottlob überwumbenen Periode der beutlichen Gefehichte, wo verfönliche Ameriken und doe Prinzipierneitreit für die Haltung der freistunigen Abgeordneten maßgebend waren.

#### Fürft Bismard und ber Often.

Berlin, 19. September. Ceit jenem Tage, wo fich verjöhnend Die hand bes Raifers in die Rechte des Altreich of an glees legte, hat das Leben der Ration einen fraftigen Impuls erhalten. Der Fullborn nationalen Empfindens und politifcher Genialität, den die titanen nationalen Empfindens und politischer Genialität, den die tetanershofte Geschaft des Schloßberen von Feiedrichseuh verlövpert, fonnte wieder in vollet Farische dem nationalen Leden guttenen, ohne daß es weiter nedischer Eschäftsfelet möglich wurde, die ernsten Machungen des Fürften Viehntlichen Anglich wurde, die ernsten Machungen des Fürften Viehntlichen Gegen die in träftigen Willensäußerungen sich betundenden Intentionen des Trägers der Krone zu verdäckligen und die Kriturte Lausschenden Zerehrer einer illopalen Demonstration gegen den "neuen Kurs" zu zeihen. Das ist nicht das Einzige, wos den Weltschlerten zu dem "netreum Edart" des Neiches den hohen Werts verleibt. Fürft Vie is nard det Werzicht der verleibt. Fürft Vie is mard det Werzicht der verleibt. Für die ist an der Gerenze des Allters, das dem Mentischen festigken ist. Echbistäcklige Sossimmen sich untlicht ausgeschlösien; sein Expressionen, seinen diese den Nation in onsitige Verschungen können bier den erinen Ausschraft der Liebe und Verreichtungen können bier den erinen Pulsschrung teilen Leibe und Verschungen können bier den erinen Pulsschrung trüben, welche schnijdstig Deutsche zu über Kroding Vern sie wie berichtet, Männer und

Mus der Proving Bofen find, wie wir berichtet, Manner und Frauen aus den geachteffen Rreifen des deutschen Bürgerthums nach

Bargin gepilgert, wo Fürst Bismard ben herbit, wie üblich, gubringt. Mit dem ihn auszichnenden genialen Griff bat er in feiner Alnfprache vom Empfinden Flusdruck gegeben, das sonzeichnen Gengenichere bie Sergen der Männer fallt, die an der Ditmart des Veiches deutsche Sprache, deutsche Stilt, deutsche Kultur pflegen und vorwärts tragen. Der Kaiser dat in feinem Glidkoumschischreichen an die Königsberger Universtät fich so warm derüber gedügert, wie sie als Tägerin der deutsche Kultur gewirft und weiter wirten soll, in siener deutswieden Kultur gewirft und weiter wirten soll, in siener deutswieden Kultur gewirft und weiter wirten soll, in siener deutswieden Kultur gewirft und vereichen Deren feinen Mweite dorüber geschen, das Vereichse Grund alt der die Ande sind und bleiben. Der sele Wrundaltorb tönt aus der Robe des Fürsten Bismard heraus, nur daß er Vereich gewirft, und deren aus siener reichen politischen geform dass der Konig wiederholt als das Programm seiner des genfichet und brautische Mittel um Bisge weit, auf denn die Kerter des Eutsche thums in den Ostmarten dem Ziele zusstreben sollen, das der König wiederholt als das Programm seiner Regierungsabsichten gefenne geschuch der Bargin gepilgert, mo Gurft Bismard ben Berbit, wie üblich, gu-

Der Simmeis, daß Berlin durch eine feindliche Bofition an Der Hinweis, daß Berlin durch eine feindliche Position an ber Ober genun is gerächtet eine würde, nie die fiddeutliche Sauptstädte durch eine Bedrochung des Essas, ist eine bündige Schartstreistil der Gescheren, welche die Existenz des ereistlichen Scharts bedrochen, salls man der großendlichen Ober freie Behn in schwädslicher Komivenz läßt. Zwei Mittlionen Belen sählt das Deutsche Reich in dem Geseiten, die ihm als Heinster Bruch-bieit des durch eigene schwere Schuld gerfallenen Bolenreiches zw-fielen, die das Deutschstem durch die Schule und seine mititärtiche Bucht, durch die Gleichheit word der Bedruck und seine mititärtiche Bucht, durch die Gleichheit word der Bedruck und seine Mitatische wichten auf die Kultunfohe gedracht bat, von der aus der Polonische richten auf die Aufturtische gedracht hat, von der aus der Polonismus — worauf Kürlt Bismarch, den Kern der Sachlage tressen, den gene des Polatischen Uder – ledzigich unter dem Ernet des Machtebürftusses des polatischen Abels und eines hochmüthigen, an klausische Unterwürfigleit der Masse gewöhnten Alexus mit Ungrüfen auf das Deutschlum antwortet. Die Kahrten "preußische Unterklanen von der polnischen Grenze" nach Lem der gruden klausische deutsche Vollengen wird der der geschätigen deutscher Vollengen mit ihren berausfordernden Keden und Jukunftsprogrammen hoben die Gesche aufs Neue in grelfe Seleuchtung greicht. Die Stimmung, welche dem Jug der Vollengen gerückt. Die Stimmung, welche dem Jug der Vollenzeit, wie tief in den Ostrovingen die Gesche empfunden wird und wie sohr der Vollengen richten auf Die Rulturhobe gebracht hat, von ber aus ber Bolonisfluß unzweideutig und unabhängig von jeder Konniveng geltend gu

machen. Der Kürft bat die Entwicklung eines polnischen Bürgersthums in den Städten vorläufig als Brage zweiten Namges des handelt vor dem Kampf gegen den polnisch en Nobel und die polnische Gesche ihre ihre haben in manchen Hochburgen des Deutschtkunss gezeigt, daß auch vollem Erbeit der Polonismus Berstöge verlucht. Wir erwähen die gene Puntt, weil ein Bert liner Freisinn sorg an, das heute durch "Mämnerftols vor Königstkronen", mongen durch albernen Byggantinismus das monarchische Smpfinden fchädigt, bier seinen Doftmarismus einsetzt, um zu "deweisen", daß die vom Kampf gegen den durch Sinkertspürzen arbeitenden Polonismus Uedersenden "mit einer gewissen königen Entständung von Saratin gesenden "mit einer gewissen Erkanten. zeugten "mit einer gewiffen Entfäuschung von Bargin geichieden sein" muffen. Wir begnügen uns, zu fonstatiren,

#### Maßgebliches und Unmaßgebliches über die biedjährigen Raifermanover.

Einzespeien zu. 2116 bemerkenswerthestes Haktum möckten wir hervorheben, das die gesammten Uedungen der 3 Hauptwassen einen ausgeprochenen offensiven Charafter trugen. Eigentliche Berthebigungsstellungen wurden überhaupt nicht bezogen und eingerichtet; der Spaten fann fo gut wie garnicht zur Anmendung, und wo ein Truppentheil – Brigade oder Division — den

Anmarich des Gegners erwartete, ging er früher ober ipäter gleichfalls zur Offen five über. Dieser Umitand, der wohl mit Absicht gewählt war, machte den beiten Einbruck und de-wies wiederum, wie ichwerwiegend die Vortheile des Angreifers sud, und das weder ein neues Pulver, noch ein neues Ge-wehr etwas zu ändern vermögen an Friedrich's Wahnwort: "Attaquez done toujours!"

Alle tednischen Fortschritte auf bem Gebiete ber Be-wassung und Ausstültung, so wichtig und fördernd fie auch fein mögen, kommen immer erst in zweiter Linie in Betracht, ausschlagagebend bleiben allein die morallichen Fathoren. Diese bestätigten die einzelnen Gefechte ber Infanterie, Knoulkerie und Artillerie sowolf an ben Korpsmandvertagen gegen martiften Keind, als auch mährend ber dreitätigen Feldmandver der beiben Feind, als auch mabreno of Armeeforps gegeneinander.

Armeetorps gegeneinander.

Ariagsgenäß und trefflich war ferner die Gefamutanlage der Manöver seitens des Großen Generalstades ausgearbeitet und getrossen vollie Kallesbäcker zusigearbeitet und getrossen vollie Kallesbäcker Arigsderr zollte ihr denn auch vollie Kallesbäcker Arigsderr zollte ihr denn auch vollie Kallesbäcker und geleiche Verlichen Williams ungeheites Loderfuhre. Weit entfernt davon, den Eindruck eines glänzenden Schauslücks gemacht zu haben, ein Gedanste, von den nan überzeugt sein kann, daß er auch ucht einen der mitikärisischen Sachverkändigen gefommen, werden die jüngten Jerdstäungen auf allen Gebeieten der Kriegskunft den ein staatgischen, wie besonders dem kattischen Zeptistäungen auf allen Gebeieten der Kriegskunft den ein staatgischen, wie besonders dem kattischen der praktische Ergebnisse haben.

yaven.
Mas die Taftik der einzelnen Waffen anbetrifft, so hörte man eine Stimme, daß fich die neuen Neglements, sowie die Keldbierhordnung mit den einschläckigen Varagraphen der Schiehorfchriften bestens bewöhren. Herstelle die Vollehende der der der Vollehende der Annaben eine neue "Keld bie nicht nung" erfalten hat und lesst die in derfelben enthaltenen Neuerungen betreffs Marschicherung

af Diefe Stimme bes "Berliner Tageblatts" Die einzige ift von den Berliner Blättern, die für den Barginer Tag fein Ber-ftandnig betundet. Soweit mahrhaftes Beritandnig für deutsches Empfinden und Denten herricht, wird der Empfang der Deutschen aus der Proving Bofen bei dem Altreichsfangler zu den Tagen ge-rechnet werden, die als Matfiteine in die Entwidlung des nationalen Lebens ihren Plag im Gedächtuff der Nachwelt behaupten, zumal dafür der Fürst das rechte Wort gefunden, daß zu der Wacht am Rhein die Wacht an der Warthe und der Weichselals unbedingte Ergänzung gehört.

#### Dentiches Reich.

\* Der Raifer trifft am Freitag Abend im Swinemunder Safen ein und reift alsbald mittelft Sofzuges nach Thorn

utifien.

\* In einer Berliner Korrespondeng der "Mi in ch en er "An einer Berliner korresponden betterlenswerthe Stelle: "Bas die Saumbaufgade der fünftigen Victostagsfesson, die Englich und der Schafflung der Berling und der Berling und

Mittel sur Duchführung der Reforts aufgubeingen bestimmt ist,
führung und Ausgang des Gefechts aur Geltung gefommene
Keienwirfung gemacht haben. Die Beurtheilung der
Keierwirfung ist jowohl für die Kürung der Teuppen und
den Gang des Mandvers, als auch für die lastliche Ausbildung
der Keldarillerie von lehr großer Bedeutung und zwar bieten
die Keldmandver für lastlich in die Wöglichkeit einer friegsgemäßen
Küfrung dieser Kasse im Gelände und in Verbindung mit
anderen Aruppen. Allen bieten Haftoren wurde mit Eiser und
gutenn Erfolge Rechnung getragen.

Der Vau von Feldstele graphen, welcher im
eigentlichen Kaisermandver dei jedem der deiden Armeckops
eitens einer biera beitimmtem Pio nier fom na gnienicht seitens der Kavallerie — ausgeschöft wurde, bewies,
dos diese Ergejalungfe bieten ihren Dienst versteht. Die Kilometer langen Telegraphenlinien verbanden des Kaisert. Hauptgene Abergenabsen Anlage und Ausführung der nachjolgenden
il ledungstage nicht enthrach. Die Päiwnie häten die Keitungen
in der Nacht vom 9.—10., bezw. am 10. September in aller
Krilbe legen missen. Die Upparate ze, sunktionierten ware
in den Tagen vom 10.—12. September gut; nur wurde zu
viel telegraphich besolchen, geändert, angefragt, lodig bie
den der Upparaten arbeitenben Offisjere und Unteroffisiere enorm
belasste und seiner den gesecht von lebel, muß auch das Beschlen
und Eelegraphich beschlen, geändert, angefragt, lodig bie an
den Upparaten arbeitenben Offisjere und Unteroffisiere enorm
belasste und seiner den Gefecht von lebel, muß auch das Beschlen
und Eelegraphich beschet von lebel, muß auch das Beschlen
und Eelegraphich beschet von lebel, muß auch das Beschlen
und Eelegraphick beschet von lebel, muß auch das Beschlen
und ein Minnum beschränt bleiden.

Die Kag a gen. Zie nacht, das die Truppen ser her Fydät,
Re das gen. Zie nacht der keinen

Die Rag a gen. Zie nacht, der Ermpen ser her Fydät,
Re den mit ein Kliminum beschränt bleiden.

Beitungsichau.
Die Thatsache, daß jüngst der deutsche Militärbevollemächtigte in Paris, Eberfflieutenantv. Schwarzscheen Kränze auf die Frader der bei Orleans Gefallenen niedergalegt hat, ist von einem Theile der Karifer Berffe über Gebild als großes Ereignis gefennzeichnet worden. Demgegenüber sonstatie ein Pariser Korresponden der "Straßburger Korff

Demgegenüber fonstatirt ein Pariser Korresponden der "Straßburger Post":
"Mie ich aus allerbester Duelle weiß, hat der deutsche Mitikatevoollmächigte lediglich aus versönlichem Untriede gehandelt, wie es ja überhaupt im deutschen derer Brauch wer und die deutsche deutsche

mieder den Britigt, der Deut igt, der Deut igte ihn umge fanls Gehein Rufland.

fentlicht die e vor den P "Zu der Nusstellung Güdamerika

denen der a Mit denen Gerafgenen Schaffenen (i merikanisch baben fle be gemeinden Bertine traug der merikanische und Gurova von finete und Geldes him befinden fled amerikanisch Ausger des Mittel und des Mittel des Mittels des Mittels

atungen al seide die B ablugel" tro Gesellichaft gegeben wir die Beter wischen die wischen die min in all aine zu err Baaren, t Bosen u. "Colonien"

Deffent

311 M

Es find handelt wor L. In yu W ör m den Bertrete den Nitterg Urtheil des fannt, daß fannt, daß fantlichen Kittergüter einaetragen

ingeringen miltebeit mit Steben miltebeit mit Steben miltebeit mit Steben mit

eintom Schulf auch mit ein Befchei

ung di ynd E 567,87 In de Rläger der B

traut war, um allein geben zu können."
Der "Aury er" und "Dzien nit Pozna na no fit", hie beiben polnischen Sauptorgane, beschäftigen fich heute mit der Bebe bes Fürfen Vielmart gelegentlich der Vojener Julis ist un g sig ab ret. Beibe Blätter meinen, daß dos gewisse kracht den Verantaltern urzoße Entfaltaltung gebracht habe (??); man habe erwartet und gewünscht, dass Vielmart selben verze. Draftigen der ich schaft der Verzenstellen verzen der Artitel bes "Diemnt" schleste ich verzen verzen der Verzenstellen verzen der Verzenstellen verzen der verzen verzen der verz

Heber die Seefchlacht bei Roren

uns die nachstehenden Telegramme noch folgende

ungelheiten: Don den, 20. September. Don den, 20. September.
Das Auswärtige Amt ethielt heute Rachmittag ein Telegamme von britischem Conful in Tientsn, worin die Se es of 1 a de t bei Korea an der Jalu-Mindung bestätigt wird. Die Chiefe verlean etwanten ein, das sie verles daben; die Chiefe verles haben; die Chiefe between die Chiefe verles daben; die Chiefe haben; die Chiefen hätten sich darauf nach Kort Arthur zumängenen.

paden; vie eynicht gangerigen geragen. gezogen. Die japanische Gejanbischaft erklärt, daß mirbeitens wie Tage vergehen würden, ehe der japanische Monirat von Che mulpo nach hirolijima telegraphiren sonne. London, 20. Sect.

Aus Glongina tergtappiter toine.

20 ndon, 20. Cect.

Aus Shanghai wird über die Seeffala aft an der Mindung des Falu-Huffes telepanhirt: Die Berfulfe waren auf beden Seiten schredlich. Die Kapaner ichritten zum Ungetiff, che die Landung der chinessichen Truppen beendet war. Die Schiffe wurden auf beiden Seiten surch auf dei den Seiten furch bar de fab igt. Der "Chen-Yuen", das mächtige Schiff der Chinefen und in Settlin gebaut, wurde duch einen Torpedo in den Grund gedohrt. Gine Angald von Mannschaften der Befagung rettete sich and Ufer. Die die fließen Stahltreuzer "Shaoo-Nung" und "Vang-Weif" sind brennend auf den Strand gestaufen und gänzlich gerstört. Daszweiftärlich einesstüge Schiff, der "Alng-Vuen", und eines sich Sechiff, der "King-Vuen", der ester falls in Stettin gebaut war, ist auch gefunten. Die gang Ber-Vang-Klotte, verstätt durch mehrere karte Schiffe der ZuGeow-Austriolsengagit gewesen sein. Zasignantisch Getschwaderner Ben Dang-Acite, veritärt durch mehrere fiarte Saife der Feben Bom Bottefollengagirt geweien fein. Das japanische Gelchwodernut wahrscheinlich stein, da die meisten Schiffe in der Khoöng Bugd tiegen. Die Chinesen behaupten, daß die Schlöndig Bucht iegen. Die Chinesen behaupten, daß die Schlöndig der Dauert habe, woraus die Fabranarrsich mitteinem Verlust von der eige funtenen Schliffen zurück gezogen bätten. Die Geinesen höten sie inch unter die fichte fie inch verlogt, der Truppen gelandet. Der Vielt der dincissische Wolffle Biotte ist in Weisbald bei eingetroffen, dach forten zwei oder der in ach Korra gezogen bei Ernand vortschiftliche Gerücknweise verlautet, daß dieses mit allen an Bord desindigeneisenen Mannschaften in den Grund gedocht zie der Verlauf die Vernausburgen des Womitals Zing und des Zapartmenns von Hannelen sind schwere.

von Handen find ichwere.

London, 20. Sevientber.

Rach Telegrammen aus Bori Atthur trafen bort gurft chinefilde Schiffe behufd Reparaturen ein. Dieselben unden: Im Montag sam eine chinefilde Kotte von lechschun ktiegefühlen und mehreren Tensborttruspen mit fechkaufend Truppen an der Kalu-Mündung an. Komital Ting wollte dieselben landen, und is Januar en Marien auch Austern gehören der Landung erschienen neunschn japanische Schiffe mit mehreren Torredobotoch Die Schlacht, die find mu entwiedlet, dauerte bis 6 führ Abends, wo die Kapaner nach einem Sertuft von die fire flässen Schiffe die untschieden die fire flässen Schiffe die untschieden der schiffe flas guränfaggen. Die Chinesen verfelatig fle micht, um die Landung vollenden zu können.

#### Musland.

Rrantreich. In Barts ift fürglich ein Algent Griechenlands eingetroffen, um den Boden für eine Abmachung über die Regulitung der griechtichen Etaatsfüuld von hondern. Das, XIX. Siecke warnt die französtige Begierung vor Berfuden, durch die sie beitimmt vereinen fol, mit Deutschland in Griechenland zu Ghunien der Glüchelland den Greichenland zu Ghunien der Glüchenland den Generale der Griechenland zu Ghunien der Glüchenland den Generale der Griechenland zu Ghunien der Glüchenland der Generale der Glüchen der Glüchenland der Generale der Glüchenland der Generale der Glüchen Glüchenland zu Ghunien der Glüchenland zu gestellt der Glüchenland zu gestellt der Glüchenland der Glüchenland zu erwicken luch, ein geneiniamen Borgeben der betheiligten Möcht wur den Geneiniamen Borgeben der betheiligten Möcht au Gunien der Glüchenland zu erwicken luch, ein geneiniamen Borgeben der betheiligten Möcht der geneiniamen Borgeben der betheiligten Möcht der Grieche des Glüchenlands und eine Griechen der Grieche



eider den Brüfelten Barreme auf dem Bahnhof Saint-Lagare gestel der Deutsche sei dann zu Barreme ins Koupee gestiegen und ke ihr ungekracht und ihm zugleich die Kepiere und der sieden der Scheichtenstelle der Scheichten

s fi", die e mit der o s e ner s das En chung ge daß Bis

folgende

ver Müns ehe die Schiffe hädigt.

ind ges stärtste cher eben Die gange ber Tu

ch lacht ie Sa.

n hätten inefifcher

feien

gwölf melden: ichiffen

räfeft

### (Rachdrud, guch im Einzelnen, nur mit genauer Quellenangade gestattet.) Deffentliche Sikung des Bezirks-Ausschuffes ju Merfeburg am 7. Ceptember 1894.

Ceffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschuffes zu Meriedung am 7. September 1894.

6.5 find unter anderen folgende Berwaltungsfireitigden versinden vorden:

1. Es find unter anderen folgende Berwaltungsfireitigden versindt worden:

2. In 1. I

#### Theater und Mufit.

- Samburg. Jum Rongertleiter und Direftor der Bhilhar-monifchen Gefellschaft ift der Universtäts- Mufibireftor Professor Richard Barth aus Marburg gewählt worden.

Sochichmien, Alfademien, gelehrte Gefellichaften. 
— Samuber. Auf eine den Reubau der ih ierä ast ich ein die die die die die Reubau der ih ierä ast ich ein die die die keiten bat der Almitter für Landwirthichaft die Auskunft ertheilt, daß feineswegs an eine Berteung die Sochichule gehacht werde. Auch bewöhliche die Eckatisergierung durchauf nicht, dies Sochichule gegenüber zureichzuschen. Der Reubau werde, sobald die Sochichule gegenüber zureichzuschen. Der Neubau werde, sobald die Wittel bewilligt, ausgeführt werden.

#### Standesamts = Radridten von Salle

Einebesauts - Nadjrügten von Halle

wom 19. Zeitember 1894.

Gheichtichung: Te Sandelsmann Heinrich Wedelind und
Machibe, Levit, Geraftiche 14.

Aufgedoben: Der Expert Gmil Beinfunam, Zhalamitiruse 4.

und Selene Große, Jouingertiche 15. Der Weldpieser Tanneberger

und Inna Gebord, Engis 9. Der Handbachter Couard Miech

und Einfüng. Durmitiruse 15. Der Wodellichfaler Albert

Lefisting, Durmitiruse 15. Der Wodellichfaler Albert

Echiffung. Durmitiruse 15. Der Modellichfaler Albert

Echiffung. Durmitiruse 19. Tund Malara Edwag, Ludenganfe 4. Der

Echiffung. Durmitiruse 19. Tund Malara Edwag, Ludenganfe 4. Der

Echiffung. Durmitiruse 19. Tund Malara Edwag, Ludenganfe 4. Der

Echiffung. Durmitiruse 19. Tund Malara Edwag, Durmitiruse 19. Auf Der

Anglebengerituse 12 und Wartha Ginne, Sang 8. Der Monteur

Raf Edwagnung und Martha Ginne, Sang 8. Der Monteur

Raf Edwagnung und Martha Ginne, Sang 8. Der Monteur

Raf Leiner, Weltin und Selma Schmitch, Salie. Der Ediffestiguner Fried.

Demmer, Weltin und Selma Schmitch, Salie. Der Ediffestiguner Fried.

Ber in die füg und 3. Der Manuschaft und 17. d.

We zich ist ig un g. Worm Chambeantsungstätten und 71. d.

We zich ist ig un g. Worm Chambeantsungstätten und 71. d.

Welten in Selma Ereinbord. Paulof 1.

Geboren: Dem Lifcher Alterander Edmurfell, Mörmliger
Hraße 98, eine Zochter, Anna Martha. Dem Sandarbeiter Andere

Janlowelli, Spige 13, ein Sohn, Mag Gouard Aurt. Dem Malermeilter Friedrich Albger, Mühlung 23, eine Tochter, Charlotte Hildes gard. Dem Schiftigest Emil Schioder, Mönnilgerfrache 13, eine Tochter, Charlotte Clifdorts. Dem Sandbreiter Gultan Budel gen. Diele, Glauchaerfrache 64, eine Tochter, Inna Minna Marie. Dem Tichlet Emil Nadwig, Milledmittigek 4, ein Sohn, Erick Cuff Rubolf.

Geftorben: Des Bureau-Borileher Mag Anoche Tochter Friedra, 2 Bahre, Medelftrage 22. Die Wiltime Marie Morig geb. Minus, 63 3, Tröel 16. Des Schniedenn. Johann Urban Tochter Gertrub, 4 Wochen, Friedrichstrage 2.

#### Standesamte-Radridten von Giebidenftein.

Standesamts-Nadrigten von Giebicentein.

Medwingen vom 15. bis 17. Sevtember 1894.

Augeboten: Der Handarbeiter K. W. Fride und W. S. M.

Binter, Halle a. S. und hier.

Chefdichung: Der Maurer G. E. C. Meier und S. M.

kleinick, Dalle a. S. und bier.

Geboren: Dem Handarbeiter H. H. Maumann ein Sohn, Trothasfcheitenfe 11. Dem Hadvilarbeiter F. S. Haumann ein Sohn, Levoloffchirade 13. Dem Hadnarbeiter J. C. D. 2. ein Sohn, Levoloffriede 31. Dem Hadnarbeiter J. C. D. 2. ein Sohn, Levoloffriede 31. Dem Hadnarbeiter G. H. Maume ein Sohn, Levoloffriede 31. Dem Hadnarbeiter G. H. Maue ein Sohn, Leichenfriede 31. Dem Hadnarbeiter G. H. Maue ein Sohn, Levoloffriede 32. Dem Hadnarbeiter G. H. Maue ein Sohn, Levoloffriede 15.

Geftoeben: Des Hander H. Franklichen Gehop, 19 Andre, Mugulfriege 11. Des Gedichtriffter N. D. Sidfpardt Sohn, 6 Monate, Neilftraße 11. Des Gedichtriffter N. D. Sidfpardt Sohn, 6 Monate, Neilftraße 145. Der Kaumann B. Hoigt, 19 Jahre, Burgitraße 9.

#### Frembenlifte.

Speembenlifte.

Sotel "Aur Sabb Anatyre," Reit, Sofferte Sendiert und Nabbeine, Jagentom Brilling aus Jone.

Julius Caus um Hantler aus Cerich. Achteure des Beriches des Schamburg a. D. Dieterer: Selb aus Sentigen aus Cerich. Achteure des Beiles aus Soll, Sr. Durch, Effen gefente des Soll, Sr. Durch, Effen gefente des Soll, Sr. Durch, Effen gefente des Solls. St. Durch Cause des Solls. Solls aus Bernitgen des Beiles des Solls auf Bernitgen gefente des Solls auf Solls aus Bernitgen gegente Beile gefente auf Seilere 1. Salleter des Solls auße, Beile George des Georges des Georges des Georges des Solls aus Bernitgen gehone des Solls aus Bernitgen gehone des Georges des Geo

Berantwortlich fir Bolitit: Chefredern Abalbert Auch herrelt; für Sentlich ten Teaerte Meitum Schale: Dr. Galter Geben leben; für Jottswirtschaft und Bromingliet: Dr. Felebich Ashrs, fammilich in Halle. Sprechtunden ber Kontien von - 21 Sentittigeb.

Lotterie der Thür. Gewerbe-Ausstellung Ersurt.
Biebung 25. September. Gew. i. R. v. 90 000 Mr.
Driginalsose A 1 Mart, auf 10 Loose ein Freiloss Schot und
Sitte 20 Bfg.) empfieht die Expedition ber "Halleschen zeitung", Leibzigerstraße S7.

#### Städtifche Rommiffionen. Bantommiffion.

Sitzung am Freitag, ben 21. September be. 3e., Nachm. 5 Uhr im Kommiffione: Zimmer.

Tages ord nung:

Tages ord nung:

1. Formular für Ausbaubedingungen. 2. Eineidung eine.
Alfumulatoren-Anlage im Skotliseater. 3. Bewilligung eines diet trages zu den Bearateiten für eine Meindaln Salle ENglistorf.
4. Anlagung einer Alfchagrube für die Audelfäufer und das Schöffereigundiftüt im Ginnig. 5. Ernerbung einer Einfreidigung.
6. Nemderung des Einganges zur Damen-Meticade auf der Peifinig.

#### Familien-Madriditen.

-----Die glüdliche Geburt eines fraftigen Madebens zeigen ergebenft an

benit an [289 Kauptmann u. Conto. Chief im Tag. Bat. Nr. 8, u. Fran, Frieda gcb. Müller. Schlettitad i (Ciaj, den 19. September 1894.

#### Todesnachricht.

Statt jeder bejonderen Meddung. Freunden und Bedannten die fraurige Nachricht, daß heute Nachmittag 5½, übe rößessich un unerwartet unser

Alfter von 5 Jahren 7 Monaten uns durch den Tod ent-

Amalie geb. Adler.

Amalie geb. Adler.

Särgen aller Art. nst Anders Wwe., Brane





= Alle Neuheiten der Saison === sind eingetroffen. Reiche Auswahl in

Möbelstoffen, Tischdecken, Decorationsstoffen.

Portièren — Gardinen. Teppiche, Läuferstoffe, Fellvorlagen.

Echte chin. Ziegenfelle von 2 Mk. an. Rixdorfer. Bestes Fabrikat. Rollenwaare, Teppiche, Läufer.

Bezug in Waggonladungen, ca. 5000 | Mtr. am Lager.

Arnold & Froitzsch, Halle a. S.

Grosse Steinstrasse 9.

Fernsprecher 485.



Salle

Baftor

gur Gröffen um 6 desplatten; det es ge eie mit Guto". Um 8 Ul geongring", immen fanbe desplatten beiter bem angefünd imme beton bieter beiter dem der erhebeite um det erhebeite um de erhebeite um de Bernen beton linge, der E. Bedenninissich gummefen feie Bedenninissich gummefen feie Bedenninissich gummefen feie Bedenninissich gummefen feie Bedenninissich gummefen geführt.

ichen Beten m legteren imlich die i geht als es i ver Hedner m Beiten d Inuciger (15 triffel chriftl eht der Sp Egmbole zu Ulter anbetr

ber Form
ber 18 ber 18

jum Weigen fälfen A. Krammisch.

Geraer IX leider stoffe emplicht als Specialität Gran Marie Kölbel, alt. Marit 12, 11.

Hotel, Restaurant und Gartenlokal

#### Rein-Aluminiumplatten. Künstliche Zähne mit

(D. R.-Patent des amerikanischen Zahnarztes Dr. Scheffler.)
zur Befestigung einzelner künstlicher Zähne, wie auch ganzer Gebisse übertrifft, wegen seine vorzüglichen Eigenschaften, Kautschuk oder Gold in jeder Beziehung.

Das Recht der Anfertigung der Gebisse aus Rein-Aluminium habe ich für Halle und Umgebung allein erworber Atelier für künstlichen Zahnersatz, Plomben und alle Zahnoperationen, Halle a. S., Leipzigerstrasse 14.

Montag, den 1. Oktober a. c. und Dienstag, den 2. Oktober a. c.

(Sonnabend ftets) bleiben unfere Comptoirraume Feiertage halber ftreng

D. H. Apolt & Solm, Bankgeichäft.

# Julius Becker,

Bankgefdjäft,

aute Promenade 10, Ferniprecher 453, empfichlt fich

gur Uneführung aller gum Bantfach gehörigen Gefchäfte, befondere gum

Art- und Verkauf von Werthpapieren.



### Sallesches Raffee-Bersand-Beichäft Brüderftrafe 3, nahe am Markt.

Erfte, einzige Raffee-Röfterei mit diretter Gas-Renerung

werben. 2888 Muf Wunich liefere ich geröftete Kaffee's jeden Tag direft aus der rei, noch bevor der klaffee gang abgefühlt ist, da täglich geröftet wird. Otto Eduraschein, Brüderstrasse 3,

Sur ben Injeratentheil verantwortlich: Director Louis Lebmany

### Walhalla-Theater. Direction: Richard Hubert. Rener Spielplan!

Prof. J. B. Schalkenbach's Prof. J. B. Schalkenbach's cletricides Expérier. Sentationalle Renheit!) — 2x Octobuller French, gumnalitie Huminister Street. — 2x out of the Control of th

# Kaisersäle

Sente und folgende Tage humoristischer Abend Neumann-Bliemchens

Leipziger Sanger.

Sertin:
Sertiner Stanger.

Sertiner Stanger Sanger,
Will, Moff, Berner Stanger,
Will, Moff, Stanger,
Will, Moff, Stanger,
Will, Stanger,
Stanger, Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,
Stanger,

Küttner Dankfeste. Am Sonntag, 23. September, 91 ittags 3 Uhr

Concert und Abends Ball. Montag, ben 24. September, Abends

Ball-Musik (Berg - Kapelle Löbejün). Gs laden freundlichst ein W. Müller. G. Vogel.

Turnverein "Lriefen". Dienstag und Freitag, Abends von 8-10 Uhr: Eurnübung in der flädt. Schul-Turnhalle in Der "Dalle". Der Borfiand.

Kanfmännischer Turnverein

Jeden Montag und Donnerstag Abends von 81/2 Uhr: Turnübung im Turnsaale des Baradiesgartens. Oer Borstand.

Turnverein "Ule".

Aurene für Midglieber und Jugend-ner Dienslag und Breitag 8—10 Uhr ends in der Zumhalte am Rohplag. Der Zumkarft. Lationsdruck der "Salleschen Zeitung" Halte (S), Leipzigerfirake 87.

[2873

Gr. Ulrichtsr. z. gold. Schiffchen. Fernsprecher

Z. gold. Schlitchen. No. 649.

Herm. Heller.

Mittagstisch 12 Uhr 30 Min. und 1 Uhr 10 Min. im Abonnement 1 & und Mittagstisch 12 Uhr 30 Min. und 1 Uhr 10 Min. im Abonnement 1 & und Mittagstisch et ageskarte nach Auswahl von 12—1/3 Uhr. [289]

Reichhaltige Tageskarte der Saison entsprechend.

Biere: Münchner Löwenbräu, Böhmisch-Liebotschaner, Tinzer Lagerbier, Grätzer, Weissbier und Döllnitzer Gose.

Gut ausgestattete Logizimmer (solido Preise). Pension nach Vereinbarung.
Saal renovirt, eignet sich in Verbindung mit den anschliessenden Nebenräumen vorzüglich zur Abhaltung von Hochzeiten, Kränzehen etc.

### Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten, empfehlen als Neuheit:

Delikatess-Sülze, Ital. u. Russ. Salat in Gelée, Krabben u. Delikatessheringe in Gelée, 🎥 Fleisch-Gelée mit Wein eingekocht

n kleinen Förmehen zu 25 u. 30 Pr. u. Ringen Jeder Gröss Galantine v. Kalbfleisch, Zunge u. Geflügel, Champ. Delikatess-Schinken v. 3-4 Pfd.

Pferde-Geschirre, Sättel, Reise Cffetten, fonvie sammliche feine Lederwaaren, anertannt beste Sabritate, empsicht in 1984

Albert

Herrmann's Nachf.

Halle a. S., Leipzigerstr. 67.

## Gerudlose Aborte ohne Wasserspülung.

Steunt bringe ich jur Kenntniß, daß ich von Herralinand Kyritz in Halle a. S. die Vertretung sieher patentirten vollständig geruchlosen Abbert-und Visiori-Amlagen sitt den Saaftreis und die Kreise Vierreich, Teilighe Torgan und Wittenberg vom 1. Juli 1894 an übernommen bade und werde eitig demids ich, den Geren Hauss und Grundbestigen obige Anlagen zu einsie Beesten und unter Granusie ausgrufdern.

W. Millaner, Baugeschäft in Diemitz b. Hallea. S. Fröbelscher Kindergarten

des ftaatl. concess. Kindergärtnerinnen Seminard, Concentinssitrasie 7.
Den geehrten Ellern zur gest. Rachricht, daß der Kindergarten nach den Frei feinen Ansang genommen hat. Aufnahme neuer Jogssinge sverzeit.
Lina Sellheim.



Mit 1 Beilage.



thûms, das Aus den Grand bitt Auge in werde me allein au welche Bestraft rie Ander er es aus diesen Grand biesen Grand das Aus diesen Grand das Aus das Aus diesen Grand das Aus das

# Beilage zu Rr. 442 der Halleschen Zeitung.

Balle (Gnale),

Comp.

itral

sch.

kal

elée.

gel,

901, [287] fd.

fiehlt in

MA.

ea.S

Landeszeitung für die Broving Sachjen und die angrenzenden Staaten.

20. Ceptember 1894.

#### Baftoralfonfereng ber Proving Cachfen.

gur Cröffnung der Naftoralkonfrenz wurde wie alljährlich giffnum is Uhr Nachnitlags in der Domlitche ein Gotlesdienil giffer um 6 Uhr Nachnitlags in der Domlitche ein Gotlesdienil giffer ga e. Magdedurg über das Schriftwort Joh. 20, 21: "Friede giff ga e. Magdedurg über das Schriftwort Joh. 20, 21: "Friede

"In 8 Uhr begannen Dann bie Archanblungen im Galthörf aum sengrüng", in Defen großem Gaal fich gegen 150 Zbeinfehmer zu gemen fander. Nach dem Gelegen 150 Zbeinfehmer zu gemen fander. Nach dem Gelegen 150 Zbeinfehmer wir der Gelegen 150 Zbeinfehmer wir dem Gelegen 150 Zbeinfehmer 1

au beingen in die Serzen derer, die ihn aufnehmen. Es erhielt darauf Serr Prof. D. Rieficel-Leipzig das Wort zu dem angefinidigen Botten giber "den chriftlichen Auflus unter dem Gefich in der Den Gefichten der eine Gestellte der Auflus unter dem Gestellte der Gestellte unter dem Gestellte Gestellte der Gestellte unter dem Gestellte unter

#### Salleiche Lotalnadrigten vom 20. Geptember.

Salleiche Lolainachtichten vom 20. September.

Der Radbenat wierer Detsjamst Bereiponderum ist mer mit beutücher Guellensteinstein der Schale d

Natin die Lentwork, de ger und Rogen aus Gelochterter, Zoren auf Majeuwart, Weger und Rogen auf am daß Schriftwarte und Sarde gen als Gerätswart. Im achten Zungerühen auch noch eine Fahn, die den die Schriftwarte und Sarde gen als Gerätswart. Im achten zurngerühen auch noch eine Fahn, die er die fest noch nicht beisein, aufgen. Der Berein gehoft der Gelochen Tunnerständ in die Geschaft und der Geschaft und Geschaft und der Gesc

schluß der Herren Basse und Selve bei ihren Fachgenossen Nachtenburg finden sollte, würde sich darüber wohl Riemand mehr freuen, als das – beinabe hätten wir gestagt deschlichtige — Wörtchen, achtungsdolf. 31 es doch defannt, daß gerade die Flossel den schriftlichen Gepflogenheiten gemäß in der Riegel ans gewender wird, um, wenn midt den völligen Wangel, 6 doch den möglicht niederigen Grad der Gestanung zu bezeichnen, den man im sejalen Debets und Kreditverlicht an den Tag legen zu missen glaubt.

#### Gerichtezeitung.

#### Aus der Broving Sadien und ihrer Ilmgebnug.

And der Krosing Sachjen und ühret Ungebnug.

An Nachent wilret Originale konzejandenen ist nur wit bautider Lucken-y And der Probing Sachjen, 20. September. (Als eine fogiale 2 dat) rühmt die gefannte ultramentatur Exeste die Greindung eines latholischen "Grziehungsbereine" sie des Exestenia auf der Anderschafte Grziehungsberein, des Anderschafte Grziehungsberein Steiner Landschafte und des Schreiben des Schließes kein mag, den mitsen wir doch nach unter Kenntniss und nach dem Grundben "Ebre, wenn Ebre gedührt", betonen, das Schließen Grundber Grziehungsberein dem Grziehungsberein Schließen Berindsberein und Lathalische Anderschafte Experientischen Lathalische Experientischen Lathalische Experientischen Leiner Strick und der Little der Grziehungsberein sichen lange und die Little der Little der Grziehungsberein sichen lange und die in allere Title Grziehungsberein sichen lange und die in allere Title der Experientischen Einerschaften.

Der Anderschafte Grziehungsberein sich daren lang und die in allere Title der Erreinstischen Einerschaften.

Der Alleren und der Schleungsberein sich den lange und diest in allere Title der einer leinerstäte entwindere Anderschaften einer und der Anderschaften der Anderschaften der Anderschaften einer Leinlich der Anderschaften der Anderschaften der Anderschaften eine Little in der Little der einer Stricke entgrechen, eine weit bewendtratischen und end deiem bewahrte Beitele municht und Little der Little der Erreinschaften der Bertalingen der Anderschaften der

Dun Dibt mann, der Kommandeur der Komisch hat der Mandeure megen Kamsseit verlessen mößen. In mehrer Nachbargemeinde Der farn ist eht soll am Entedmiffelt das neue Aron in ziele Geran gbur an Stelle des Tresour eingesührt werden.

40 Tetissen, 19. Septender. An het in gung einer Kaifer urfunde.) In der jet resamirten Kirche des Andhardonfes Geröftisse in der gerichten der Verdenschaft und der Verdenschaft der Verdenschaf

im Stadtfelde für 1895 statt. Das Unterfeld ervachtete Kaufmann Julius Barth et für 1150 M. und das Oberfeld Braucreis befiger Spangenberg für 730 M.

bes Aingers schreiten. Dittmar war früher Bergmann. In diesem Berufe find him bereits einige dinger der finlen Sand verstämmelt worden.

ck. Zessen, 19. Sept. (Delfau. Partielle Sand verstämmelt worden.

ck. Zessen, 19. Sept. (Delfau. Partielle St. Esten in den finne Sonntag zu ersössenden Schlieber St. eine St. is er Eiste ban in ihr er Könstässe Schlieber St. is er Eiste ban in ihrer Könstässe Reitenbachmen geleitet bat, einamt worden. Ma der finne Pele von der Konstässe St. is er Eistenbachmen geleitet bat, einem tworden. Ma der finne Belgertreter wird der Könstässe St. auf die Ihr handen. Experter bestlecht angleich die Estelle eines Morischen der Statische Statische Statische Schliebers der Station Destaut. Die der Bahnbosswirtslicher in Delfau. Die auch in Warter der Abertrete der Statischen Bachtzisse von 3500. M. an den früheren Gestleite in Delfau. Die Austrete der Statischen Bachtzisse von 3500. M. an den früheren Gestleiten Bachtzischen Bacht

Bello berdiett.

Y Gotha. 19. September. (Feuer.) heute Abend ift bie Scheune des Meggers hof mann in der Reinhandsbrunnerftraße trop des energischen Eingreifens der Feuerwehr bis auf den Grund miederachennt.

trog des energiichen Eugsteftend der Feierwehr dis auf den Grund niedergederauf, 2 Pier. 19. September. (Au szeich nung.) Die dieher erwemmitte Kinna Aried bit d. Schmitt, Chemisfie Kadri für Schreibe, Kontre und farbige Tinten, Seinmyelfarden, slässigen eine Schreibe, Kontre und farbige Tinten, Seinmyelfarden, slässigen der Schreibe, Andre und farbige Tinten, Seinmyelfarden, die und der Türt gere Geword der und Andulkties Auchten und der Enter Eugstefflich der ihr mit einer Tiebernen Unstätten eine der Andulktie und der Entschlichen und der Entschlichen der Entschlichen der Entschlichen der Verlässig. 19. September. (Eine Blutvergiftung) beite siehen der Einerberdsweitigen Gelles das gegegen, daß sie siehe der Entschlichen eine Verlässig entschlichen der Verlässig der Verläs

#### Bermijchtes.

152 Prumb, beitelt aur Seiffte aus purem Golbe, miest leit weit 1600—1800 langen umb bat einem Bertift vom 140 000 & 2 med 160 000 & 2 med 160

Die Ber ichen & Bereits Jahres ollerung zur

das find 36
der gefamme
aber hat fic
Städte geste
Nahlen sich
wur eine ni
Bom G
Gladt= und

rath bie

Magistra anleihe zum 8. beträgt zinsung

betrugen August August 84 655 ( 1894 2 Ausgab 855 157

gum D Eifenbernach b bracht gekomm heraus deutsch

Drte

fratischen Konvention von Eüd-Aarolina greift die Müngvositis Cleveland's an und wirft ihm vor, er habe Republisaner zu Beausten ernaunt und selbst an einem Mandat der

Röbler Berrath geübt.

Brüffel, 20. September. Die Repräsentanten fam mer und ber Senat find durch fönigliches Octoba gigel fit worben. Die Neuwahlen find auf den 14. Officiglichet.



### Boltswirthschaftlicher Theil.

Die Berminberung ber Rauffraft ber länd. fichen Bevölferung und ber Bug gur Stadt.

siegen Sevölsterung und der Jug zur Stadt.

Greifs dat eine gange Reihe deutsicher Sandelsfammern in im Kahresberichten betont, das die Abendelsfammern in im Kahresberichten betont, das die Kauffraft der fandlichen Besilterung unfügegangen ist, und sie baben dies verninderte Kauffrait der factbautreibenden Bewölferung als Ulrjache des schlechten Schäftlichten der Stadt der Schäftlichten der Stadt der Schäftlichten Beitalten der Schäftlichten der Schäftlichte

Stadibevölferung	Landbevölferung
Dite von mehr als 2000	Einm. Orte unter 2000 Ginn
	St. vCt.
1875 16 657 172 = 3	
1880 18 720 530 == 4	1.4 $26513531 = 58.6$
1885 20 478 777 == 4	26376927 = 56.3
1890 23 243 229 = 4	7.0 $26185241 = 53.0$
Mahrend alio im Sahre	1871 von ber Gefammtbevölferun
noch 63.9 pCt. gur Panbbenolfe	rung gehörten, machte 1890 tros de
erlehlichen Benölferungsumahm	e die Landbevölferung nur noch 53.
off der Germunthenölferung	us, und die Stadtbevolferung mar i
ber eleichen Beit non 26 1 mist	out 470 off bar Glafamenth mark

och immer stown von Neise über rrückelegt e Stunde, wehte eine "Lucania" "Die Chte erworben, f zuvorzu-

oer Heinen genmärtig. Der Leiter Le ben, mititärifdet eirebiling gestellt. He ben, eirebiling gestellt. He ben, eine die gelenste die genoffen micht bengen bes Bulle einige genoffen gelongte, b. Was as Bublis ieher begenoffen micht bengen bestellt genoffen die genoffen genoffen micht bengen bestellt genoffen die geno

n einem Bäldchen rfon ges laffende

, ferner fichtbar. cmordet dorften-g eines h trug, daß ihr Mann fiel in el und

cht ge: Frau Barda; ojelbst

#### Bermifchte Radrichten.

— Netw Hort. 19. September. Die beutige Fon do 6 b d r se absules stremm, ichnomite im Berlaufe anne erholich, versehrt, sied bei ziemtich ledhaftem Gelicht intolge Deckungen der Koffent wie durch für felle und Sendoner Kechnung in fehr feller bestung. Schluß behauptet. Der Tages-Umiag betrug 127 000 Kitten.

#### Marttberichte.

The state of the s

Rofentohl 20 wo Liter, Radieschen 5 1 Sündeden, Birmen Rorb — M. 10—30 2001, Pleofel Rorb 1—1,30 M., 15—30 2 Mennel, Richaumen Rorb, S0—1,00 M. 20—30 M. 20—30 Mennel, Richaumen Rorb, S0—1,00 M. 20—30 yro Schot, Breinfeberen — M. 5 Ur., Sünie biologe 40 yro Schot, Preifelberen — M. 5 Ur., Sünie biologe 40 yro Schot, Preifelberen — M. 5 Ur., Sünie 1, 400—6 M. pro Sinie, Sudien 1,00—90 M. de Bant, Enter 2,00—40 M. po Sinie, London W. 10—80 M. 20—30 M. pro Sinie, Sudien 1,20—30 M. padamenhähm 3—4 M. Edt., Folamenhemen — M. Steld, Ridder Ramien 1,20 M., decht 1,20 M., Mal 1,40 M., Salien 1,30 M., 2045 (Sthein) 2,50 M., Darbe (Reifer) 1,80 M., Bande (Beler) 1,80 M

#### Biehmärfte.

Bielymärkte.

— Gisteben, 19. September. (Bi ce' en martt.) Der Auftried an Bied zum diesighigen Wiefenwartt betrug 362 Pierde und 164 Rinder; anherdem waren 202 Wegnen aufgefähren. Budentlände maren belagt rechts 303, inde 569, ausenmen 812. Ter Augusteid mit dem Aociadre crajedt folgendes Vild: 1893: 230 Pierde, 189 Rinder, 219 Vegnen, 283. Fabuenfinden. Der Schwene und Hertelmartt von der bertickenden Seuche megen politeitäd verboten. Der Martt nar diesmal vom indömlen Welter beginntligt. (heid. 31a. ")

— Samburg, 19. September. (Bert ich i der Aotit um ge s. Aom mit fil inn.), Schwene en Self-265-31, 26. Zon, 2011 umg 6. Rom mit fil inn.), Schwene Self-265-31, 26. Zon, 26.

#### Borje von Berlin vom 20. Ceptember.

Börje von Berlin vom 20. September.
Kondsöber. Die Börle eröffinete in geschillter Lendens auf studiele bevorgut auf ginntige Enrichtelen bevorgut auf ginntige Enrichtelen der Eerdenmerste. Bunklichtender waren 2% böher auf Wiener Kaufe. Gotsfard iesten feit ein, sändichen ikk oder später ab. Somitige Schweiger Bahnen waren unter dem Drud von Mealistungen gedrückt, desgleichen intaliniste, öperrechtische wurden bedauptet. Sombarden waren ischweiger Bahnen waren ischweiger Bahnen waren ischweiger Bahnen weren schweiger Bahnen waren schweiger Bahnen waren schweiger Bahnen waren ischweiger Bahnen waren ischweiger Bahnen weren ischweiger Bahnen beit geschweiger Bahnen beit geschweiger Bahnen bei Geschweiger Bahnen Bestiehen Bestiehen Bestiehen beit der und Bestiehen waren ernaten schweiger werden der der Bestiehen Best

#### Borje ber Stadt Safte a. G.

Börje der Stadt Salle a. S.

(Give einem Theil der Staffage wiederholt.)

Salle a. S., den 20. Gebencher 1801.

Salle a. S., den 20. Gebencher 1801.

Sprite mit Kussleids der Westengebir der 1806 Minstenn neus Gestjen und 133-124, seinige matrifiker der Seins, Bandweigen 120-182, jediner - "uniber 133-124, seinige matrifiker der Seins, Bandweigen 120-180, jediner - "uniber 135-186 182. Wassleiden wirde, Commannen 100 bet 20. Gerbien mitt. Dennu-Gerbie 160 bet 170. Betraffen Genomensiehen 200 bei 210. Gerbien Mitterfal 160 bei 170. Gammathe auf 1800 bei 18

#### Buderberichte.

Nagecherigt, den 20. September 1894. (Eig. Drahtbericht.)

Rornguster, etcl., von 20%, of the City.
— none Einte — Stacker. sit.
Dranguster. den 20%, den Control of the City.
Natherbaltle etcl., 150 Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150
Senden. 150

Prengifde	und	deutige	Fonds.

		Ruff. tonj. Gifent Mul. ber	4	-,-
O 2 11.		Reue Ruffen pon 1804	5	65,23
Coursnotin	maen			
		bo. Micolais Dblig	4	
ber Berliner	9lärie	Ruff. Boben - Rredit		111,50
		be. be. gar	5 2	103,25
vom 20. Sept. 211hr	Machininags.	bo. CentrB. Bf. I. S		99,10
		be. be. 1890 .	31/2	-,-
Brenfiide und be	Sause adits	do. Sup. Bfpbr. 1879	41/-	101,00
prengifat und be	milite Souns.	bo. bo. 1878	4	102,90
		Gerbiide Bolb - Bibbr	5	79,90
Dentiche Reichs : Unleibe	1 105,10 8	bo. Rente 1884	5	75,30
bo. bo.	31/2 103,40	be. be. 1885	5	75,50
bo. bo.	3 94,50	llingar. Gold - Rente 1000 .	4	100,16
Breug. conf. Staats . Inl	1 4 104,80 G	bo. bo. 500 .	4	150,10
bo. bo.	31/2 103.25	1 bo. bo. 100 .	4	190,10
bo. bo.	3 94,19	bo. C. S. M. 89. 1000 .	41/2	104,20
bo. Stants - Sch Sch	4 100,50 (9	bo. do. 100 .	41/2	104,20
bo. Bramien - Muleihe			1	
Berliner St. Dblig. abgeft	31/2 100,50			
bo. be. nene		Gijenbahn = Stamm =	11	Stann
Erjurter Ctadt - Anleibe				
Salleiche be. v. 1886		Brioritats = 9	fetie	11
bo. bo. v. 1892	31/2 99,50	prioritinis- 2	·	и.
Ragbeburger Ctabt - Inl	31/2 99,50	Dipibenbe	1899	
bo. do. v. 1891.		Machen - Maftricht		67,20
Berliner	41/2 105,00	Mitenburg - Beis	10 1	200,75
00.	4 105,60	Dortmund . Enich. Ct. Br	41/.	131,00 €
bo		Salberft Blantenb. Gif	5	118 00 6
Rur . u. Renmarfiide.		Bubwigsb Berbach	91/4	236,69
be, neue	31/2 100,60	Bübed - Bürben erel	1 6	147.25
Landid, Central	14	Main - Budwigebafen	41/4	118,90 88,20
1 bo. bo		Marienburg - Mlawia	1/2	88,20
	3 92,90 8	00. 00. St. Br.	5	1120,25 @
Ditprenkijde	31/0 99,75 65	Ditprengijde Gubbabn	0	94,00
2) Bommeride		bo. bo. St. Br.		119,50 €
El 00	4 102 80 6	Saalbahn	0	30,40 %
Boieniche, neue	4 102,80	de. St. Br	31,3	108,75
Do. bo		Beimar = Gera	0	12.60
Sachfifche	1	bo. do. St. Br		93,90
	31/2 100,60	Berrabahu		58,30
Shiefijde, altianbid	31/2 100,10	Miigig = Teplis abgeit		328,75
00. Hene		Böhnifche Rordbabu	5	-,-
Beftprengijde			10012	251,75
Rur . u. Reumartifche		Bufdtiebraber Babn I.a. B.	10.14	136.00
		Balis. Carl-Qubwigsb. abg.		105,00 €
E   Brengifche		Rajchau - Oberberg	4,08	103,00 2
E   Sadjijde	4 104,80	Aronpr. R. St. Sh	1 4	-,
E Colefifce		Bemberg - Czernowis	7	130,00 f
Bremer Mnt., 85, 87 n. 88	34/2 100,00 0	Ociterraid Paramethalis	15	

Auslandifde	řoni	) f.
irgent. Both-Mnleibe 50% .	5	50,60
be. innere bo. 41/20/0	41/2	41,70
men. Mires Gold-Mil. 5000	5	33,80
biten. Golb - Anleibe 1889	41/2	92,40
apptijde pri. 31/2 Anleibe	31/2	
bo. mifig. 40/0 bo	4	104,10
briech. Mulcipe 1881 - 84.	fr.	34,75
be. toni. Golbrente	4	28,70
bo. Monopol-Anleibe !	4	38,00
be. Gofb-Ant. v. 1890.	fr.	34,50
Italicuifde Rente 50/0	5	83,20
iffh. Ct. Mul. 86, I. u. II	6	66,70
Rerit. Anteihe 1888	6	65,39
bo. bo. 1890	6	64,20
bo. Stnate-Gifent. Dbl	5	51,90
lormen. Staats-Ani. 88	3	102,00
beiterr. BolbeRente	4	
bo. Bapier-Rente	41/4	-,-
bo. Gilber-Rente	41/5	95,75
Bort. Staats-Mnl. 88-89.	fr.	38,40
Röm. StMal. IIVIII.	4	77,10
tuman. fund	5	102,70
bo. gmort	5	97,40
be. be. 1891	4	86,00
Infi. fonj. Mnl. 1880er	5	100,90
Do. (Bold-Bente 1883	6	-,-
de. de. 1881	5	,
bo. toni. GifenbAnleihe		102,00

Dinibende	1892	
Machen - Maftricht		67,20
Mtenburg - Beis	10.1	200,75
Dortmund . Enid. Ct. Br	41/.	131,00 €
Salberft Blantenb. Gij	5	118.00 6
Libwigsh. = Berbach	91/4	236,69
Bubed - Buchen excl	6	147,25
Main . Budmiadbafen	41/4	118,90
Marienburg . Mlawta	110	88,20
bo. bo. St.=Br.	5	120,25 B
Ditpreußifde Subbabu	0	94,00
Do. Do. St. Br.		119,50 3
Saalbahn		30,40 3
de. St. Pr	31/2	108,75
Beimar = Gera	0	12.60 8
bo. do. St. Br		93,90
Berrabahu		58,30
Mirgig - Teplis abgeit		328,75
Böhmifche Rordbagu	5	-,-
do. Befibahn	71/2	-,-
Bnichtiebraber Babn La. B.	101/4	251,75
Dir Bobenbach	-	136,00
Balis. Carl-Libinigeb. abg.		105,00 9
Rajdau - Oberberg	4	,
Aronpr. R. St. Sh	1-	
Lemberg - Ezernowis	5	130,00 13.0
Defterreid. Rordmeftbabit .	5	
do. B. (Gibethat) .	5	129,70
do. Sildbahn	3/5	48,20
Juanger - Doinbrowe	41/2	-,-
Rurst . Riem	1 4	

Schweiger Centralbahn	5	140,70 129,50
Bestsicilian. Babn	38/4	96,30 55,40
Bant = Acti	en.	
Dividende		
Berg - Mart. B. i. Giberj		135,10
Berimer Sanbels - Bei		150,30 6
bo. Bant	6	
Borjen . Sambels . Berein		137,00 \$
Braunidio. Sann. Supoth.		115,80 (9
Bremer Bant Martit	41/2	106,00 B
Breslauer Dist Bant	5	105,60 @
bo. Bechiel - Bant		101,00 @
Dermitabter Bant	51/4	148,30
Deffauer Banbesbant	7	140,50
Dentiche Bant		171,00
do. Benoffenichaftsbaut.	45 4	117,00 (8
bo. Sopothetenbant		125,25 G
Disconto = Commandit	6	202,60
Dresbener Bant	7	151,25
Do. Bant . Berein	614	111,25 3

	September 11,20. Oftober 10,521/2.	1	Degember Mars 10,5		Senden.	3: Na		
-	Philadelphia and a second	2000	-	THE PERSON NAMED IN	-	metrosa.	M. W. CO.	
	Erfirter Bant	5 1	-,-	harpener Berg	ban	110	146,30 4	8
	Sothaer Bettelbant	5	115,39 @	hartmann, San	5. M	9	154,30 (	3
1	bo. Grund = Grebitbant	31/2	103,59	Deinrichsball		10	136,09 0	3
- 1	bo. bo. junge	21/2	101.25 6	Sibernia & Sh	amrod	51%	135,00	
н	Beipgiger Bant	6	139,80	Bilbebraubt Di	iblen	15	-,-	
	bo. Grebitanftalt			Sorber = Sutten	coup	0	400,000	
	Magbebg. Bantverein	45	106,10 <b>B</b> 109,25 <b>B</b>	ho. St	Br. neue	0	67,25 €	4
- 1	Magdebg. Privatbant	7, 16	109 25 64	Ralimerte Miche	witehen	10	161,00 0	8
	Patterbant	5	114,3 ) (8	Rette Dampfich	iffiahet	1	72,00 0	SE.
	Maintenan Ganathatanhant	6	116 50 6	Dirhisharias Di	of win beit	911	106.20 6	CA.
1	Meininger Sppotbetenbant.	0	118,50 <b>3</b> 104,90 <b>3</b>	Rörbisborjer Bi	nacrinoru	6.13	111 95 6	et.
	Mittelbentiche Creditbant Mationalbant f. Deutichland	4./5	101,00	В поправниет с	0110	4	131,50 \$	2
	Mationalbant f. Deutigiano	9	121,90 130,75	Lamahitte			107,00 %	,
	Rordo. Bant - Merien	43/2	130,75	Beipziger Bran	exel Miebed.	10	197,00	
	Defterreid. Rrebit ult	21/9	225 4 1	Beopoldshaller	den. gabr.	0	87,50 €	9
-1	Breif. Boben - Rrebit		136,50 6	00.	St. Br		121,60 €	5
	bo. Centr Boben . Rr	91/2	168,30 6	2. 28me & Co.			311,00 €	
	bo. Sup. 2. (Spietha	61/9	124,25 3	Burje Tiefban e	conv	3	57,40 %	3
-1	bo. bo. wolle	6	108,60 3 114,50 bg.	bo. do.	StBr	7	91,80 2	3
-3	bo. bo. volle	6	114.50 bz.	Mandeba. Baut	bauf . Mct	2	69,10	3
-31	Realfrebit - Bent	5		Magbeburger 2		20	243,75 9	3
	Reichsbant		161,43			51/	110 00 0	32
	Ruff. B. f. answ. Bambel	5	122,29	Magbeburger & Malgerei Brebe	tierhehahn	6	141.25 €	4
:	Sadfijde Bant	611	101 50 @	battagerouther 4	sierocompu		20 22 0	ú
	Sadilide Buit	2,15	121.50 <b>3</b> 131,30 <b>3</b>	Mangerer corre		1	10,10	,
	Schaffbauf. Bant . Berein	6	131,30 3	marienpatte b.	Mogenau	1 1/2	10.00	
	Schlefticher Bant . Berein	51/2	116,5st (8	Menden & Sch bo. Nordbeutscher S	werte conv	0	40,00	
-	Beimarijde Bant com	41/4	153,50 €	Do.	et. Pi.	0	58,00 3	3
-				Rorbbeuticher S	20pb	11/2	95,80	
		-		Rordbeuticher S	Lit. A	6	46,00 58,00 \$ 95,80 131,00	
	Industrie = Ba	nier.		1 00.	abaert.	110	145.50 (	3
	Quonititi - Pu	biffi		Blute, Bergwe	rt	1111/-	130,00	
-1				bo. bo.				
	AB. f. Anilinfabr							25
П	M. B. f. Anilinfabr	9 1	180,00 Ø	Biebed Monta: Rofiger Braunt bo. Juderi Sachi. Thir. 2	umanta	111	:64.50 9	n
	Allgent. Gleftr	71/0	192.90 (8	Baffinge Branni	tables	l'en	100 25 6	it.
	Allgent. Eleftr. Anglo - Ront. Guano Anhalter Roblen	113	128 00 08	Stoliber Stantil	tobien	0.12	29.50 8	n
ш	Muhaiter Cables	411	62.50	1 00. Butteri		10	10,00 4	9
7	Anhalter Majdinen	0.72	01,715	can  . = Tour. 2	raunt	1 1	116,00 3	3
- 1	Berl. = Mitb. Majditen	10	128,00 G	00.	St. pr.	17	84,100	9
	Bert. Fatho. Majoriten	10		Salzunger Sal	ine	62/3	117,75	
	Berliner Bodbranerei		123,75 8					
	do. Bögin. Braub	12	221,00 3	Do.	€t.:\$r	15	195,90 2	3
-3	do. Brauerei Ronigft	4	112,89 6				241,80 (	3
	bo. bo. Bagenhofer			Stanfart. Chen	induftrie	11	176,50	3
	bo. bo. Schuftbeiß.	16	234,00 6	Stanfourt, Chen	t. Gabr	8	183,75 ( 41,75 ( 110,50 (	55
н	bo. Union Gratmeil	3	102.25 8	Stollberger Bir	of - Met	1	41.75 (	55
	do. Ciefreicit, 28	73/4	192,50	ha ha	. St. 3r.	1 8	110.50 (	38
	bo. Thierg. Baugej	10	224,50 6	Sudenburger T	Daf history	11	200,10	7
	Biomardhutte	8	170,00 %	Chochentifet 2	manipulation.	51/	97,50 (	St.
	Bodumer Buffiabl	31/_	140.60 %	Ehuringer Cal	me	0.12	111 20 6	13
	Bonifagine Bergivert	6	97,678	Truft Metien		100	64,50 6	100
	Chemnig. Dafd. Zimm	5	160,00 03	Betoce Dampff	mili = zict		BT,50 (	27
	Concordia Bergwert	51/	105,50 8	Beiteregein 911	Tall	0	155,00 (	27
8	Callerine Designett	10.12	124,50 8	Bittener Gus.		10	130,10	<u></u>
0	Eröllwiger Bapier	10	101.03	Burm = Revier		7	94,90 9	В
	Dannenbaum			Reiser Mafdin	en	20	245,25 4	as .
	Deffauer Bas - Met	10	132.40	0		1		
	Donnersmardbutte com		112,40 8	-		-		-
	Dortmund. Brgb. CtBr	0	23,75	1				
	bo. Union St. Pr Egeftorff : Salzwerte	fx.	65,09 <b>(5</b> 140,09 <b>(5</b> 52,93 <b>(5</b>					
	Gaeitorfi - Balamerte	8	140,00 28	1 40	ediel = 60	UPIP		
	Gilenhunger Rattun	0	52.93 3	1 40	ridier . ea	acte.	•	
	Gijeng. Thale St. Br	8	52,93 % 81,00 Ø	1				
	Floether Majd. = McL		116,10 3		rivatbiscent :	2010+		
	County Chair	0.15	228,00 (8	1				
	Fremed Rajd. cont	0		100 0		-	00.20	-
	Baggenauer Ellenwert	0	47,00 28	Canada 100 %		T.	80,70	
			i63,00 (3	3tal. Blag 100	2	T.	74,30	
	Glaugiger Buderfabrit	32/3	105,50 18	\$cterso. 100 €	.091 8	T.	219,60	
	Greppmer Berte	4	87,90 3	Minfterbam 100	il 3	M.	167,85	
	Glaugiger Buderfabrit Greppiner Berte Große Berl. Bferdeb	121/0	265,75 8	Belg. Blas 100	) Fr 8	M. T.	89,80	
	Salleiche Maidinen	35	360,00 (3	Rond. 1 Sitrl	8	T.	20,355	
	Salleiche Majdinen	- 1	59,53 28	2000. 1 Sft.		B.	20,31	
-	bo. Brudenb. conv	9	126.00	Shweit 100 F Jial. Play 100 Peterső. 100 S Amfterdam 100 Belg. Play 100 Lond. 1 Litt Lond. 1 Litt Paris 100 Fr.	1 10	T.	80,80	
	Do. Stancilo. Collo			Lauren 100 Br.		100	- acten	

do. Bögin. Brauh	12	221,00 3	
bo. Brauerei Ronigit		112,80 8	
bo. bo. Bagenbofer	16	273,75 3	
bo. bo. Schuftbeiß.		234,00 6	
bo. Union Gratweil	3	102.25 8	
bo. Cleftricit. 28	73/4	192,50	
bo. Thierg. Baugei	10	224,小 图	
Bismardhütte	8	170,00 (%	
Bochumer Buffiabl	31/2	140,60 3	
Bonijagine Bergwert	6	97,608	
Spennig. Dafd. Bimm	5	160,000	
Soncordin Bergwert	51/2	195,50 6	
Eröllwiger Bapier	10	124,50 3	
Dannenbaum	8	101,03	
Deffauer Bas = Mct		132.40	
Donneremardhatte comp		112,40 8	
Dortmund. Brgb. CtBr		23,75	
bo Union St. Br	jr.	65,09 0	ı
geitorff . Salgmerte	8	140,00 8	
Bilenburger Rattun	0	52,93 3	
Bifeng. Thale StBr	8	81,00 6	
floether Maid Mct	61/2	116,10 3	
Freund Majd. cont	-	228,00 G	
Baggenauer Gifenwert	0	47,00 28	
Beljenfirden Bergwert	9	163,00 Ø	
Blaugiger Buderfabrit	32/3	105,50 18	
Breppiner Berte	4	87,90 3	
Broge Berl Bferdeb	121/2	265,75 &	
balleiche Majdinen	35	360,00 (3	
artort St. Br. com	-	59,513	
bo. Brudenb. conv	9	126,00	
do. do. St. Pr.	10	146,50 3	

### Rediel - Courie.

S.hmrit 100 Fr	1 8 T.	1 80,70
3tal. Blas 100 2	8 %.	74,30
Betersb. 100 G. 9	82.	219,60
Minfterbam 100 ff	3 20.	167,85
Beig. Blas 100 Fr	8 T.	89,80
20110. 1 Bittl	8 %.	20,355
2000. 1 Oftri	3 98.	20,31
Baris 100 %r	10 T.	80,80
Bient. De. 99. 100 ft	10 %.	164.25

#### Salug - Conrie.

ben	48,10	Botthardbabn	175,50
bostut	202,40	Dortm. Union St. Br	65,00
e Bant	171,00	Laurabütte	131,16
ibter Bant	148.10	Bohumer Bufftabl	140.50
ambelsgejeffchaft	150,25	Sarpener Roblen	146.13
er Bant	151.50	Dibernia	135,00
Mant f. Dentidland	121.75	Mordb. Lioyd	95,66
burg = Miawta	88,00	Ruff. Roten	220,50
ığ. Eitbaabn	93,75	40/a Ming. Golbrente	100,00
fild . Beftbabn	70.60	3tal. Renten	82,90
111-2Bicn	236,25	80 Huff	
		Samb. Badet	92.90
		4	-
	Ten	ens: idward.	
	2000		

Der 26. Curius ber landwirthicaftlichen Binterfoule bierfelbit win am 15. Oftober b. 3. Rachmittags 2 11fr im alten Rathhanfe

### Guts = Berfauf.

Saiff = Zeerfauf.

Das II. sehstey ige Gne in
Greifin (Bahndof Garib) und idönen
meinen God och genicht und idönen
großen Sof. 209 Worgen gede. Wistern
burdweg Auferrübenboden, 3 Uchten an
ber Budertabeit (Deligid), sehr gut eingebrachter Greit, sämmtlichen Iebenben
und toden vorsäglichen Jwentar, haben
wir im Auftrage au vertaufen. Kroberung
180 000 Warf, Ansablung nach übereeinfommen, auch fann ber 4te Deli der
Worgenachl, wenn au groß, abgetreunt
werden. Richer Museller (treifien und
bitten wir Kauftlebaber, sich unt im sin
Berchinung au fegen. [2010] tten wir Raufragen. erbindung zu fegen. F. Böhme & Sohn Delipsch. ns in [2610]

### Diverses.

Leonberger Sund zugelaufen. Gegen Erstattung der In-sertionsgebühren und Futterkosten in Em-pfang zu nehmen bei

C. Delion in Wallrig (Saalfreis).

### Gute Penfion offerirt Bergfte. 6 b. Kiehling 25000 Mark

erste Sypothet auf hiefiges städtisches Grundstäd verzinstich zu 41/2 Prozent zu cediren gesucht durch [2891 Wippermann, Rechtsantwalt. Forechende Grane

Offene und gesuchte Stellen.

Stellensuchenbe jeden Bernst plaziert schnell Renterd Bureau, Dredden, Ostra-Allee. [2380

u. grüne Banageien a 25, 80, 36, 45 M., blo. anfangend zu firechen 15 u. 18 M. Sunge grüne Banageien irrechen ternend a 4, 6, 8, 10 u. 12 M. Meisfinare, prachfoolfe Eänger 3 M., Banffinfen, prachfoolfe Eänger 3 M., Banffinfen, prachfoolfe Eänger 3 M., Banffinfen, prachfoolfe Eänger 3 M., Banffinfen foller à 5, 6, 8, 10 M. Burenpanageien, Buchtpuare Baar 5 M., Schmer Sanderführer, Brachtinten, Beckeroögel, a Baar 3 M., 2 Baare 5 M., sahme Nifen, Chita 15 M., Banageistätige 8 u. 12 M. Nachmahne, feb. Min. garantitt. Gustav Schlegel, Damburg 3, Beughausmartt 11, I. Et. Achtung! Referviften! Fortwährend fucht branchbare ledige Antider, Pferdefnechte und andere landwirthschaftliche Kleines Bauerngult fofort bei a000 Mt. Ans. oder gute Werthpapiere 311 verfaufen. Offert. unter C. 2634 an J. Barek & Co. erbeten. [2878 Arbeiter bei antem Lohne die

Centralstelle

Halle a. S., Gr. Märkerstr. 12.

Tüchtige Möbeltischler Gebr. Kroppenstedt Ginen tüchtig. Rlempnergefellen W. Krahl, Benriettenftraße 38

Cüchtige Holzbildhauer Gin Solzbildhauer:Gehilfe

Fr. Nötzel, Bolgbilbhauer, Brüberftraße 10.

Tühtige Malergehilfen icht Anftreicher) stellt noch ein Otto Wanke, Krufenbergftr. 14.

Conditorgehilfe für Confett und Deffert gefucht Fr. David Sohne.

Zapeziergehilfe gefucht C. Schlüter, Henriettenftr. 36

# Zischlergeselle esucht Frie Renterstraße 9. Ein 21 Jahre alter früstiger [28

12879 Ockonomie = Verwalter

fucht gleiche Stellung und fann jederzeit einfreten. Off. an die Annoncen-Erpb. von J. Barck & Co., Zeig, Kalfitr.

Einen tüchtigen ersten Berwalter bei 450 M. Gehalt sucht zum 1. Octbr. h. a. Oberinspector Bach, Beichlingen b. Coelleda. [2845]

Stelle fuchen: Tüchtige Inspetioren, Berwalter, Auffeber, Dofmeister, Gartner, Anticher, Diener, Brenner, Schäfer, Schweiger u. Landwirthschafterinnen "Hullefden Beitung.

Besondere Beilage zur

jeden Alters mit beften Beugniffen burd Fran A. Kühn, Al. Illrichftrage 6. Geübte Berliner Glanzplätterin sucht Beschäftigung in und außer den hause. Thomasiusftr. 47, hof I.

In meiner Glas-, Porzellan-und Lugus : Waarenhandlung findet am 1. Oftober a. c. ein junges Mädchen aus guter Jamilie Stellung als

## Lernende.

Conrad Heckert, Gr. Hlrichftraße 21.

Unitändiges innges Madden fucht Aufwartung für ben gangen Tag. Sirtenftrafe 9, Sof, p.

Ein auftändiges, nicht gu junges

Wirthschafterin gesucht. Dief. muß gut bürgerlich fochen fonnen. Zeugnuffe nebit Angabe bes Alters und Gehaltsansprüche bittet einzusenden Rittergut Böthen bei Camburg a. S

## Bermiethungen.

Servichaftl. II. Ginge 1. April gu vermiethen. Sonigftrage 14.

# Wöbl. Zimmer fincht junger Kaufmann, womöglich m. Benfion. Offerten m. Breisangabe unter z. 2850 au die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Große L. Eta E'C. 9 Bim. u. Bub. mit Garten, 1500 M. 1. Oftober ac. zu vermiethen [2369 Blücherfte. 14.

Frbl. Wohnung, 300 M., gu ver-miethen Friefenftrafe 11. Wohnungen zu 285, 240 und 180 Ma zu verm. Rah. Berlinerftrafe 32, I.

Großer Laben (auch als Comptoir) ju vermiethen Leipzigerftrafe 34.



## RUD OLF MOSSE HALLE A. S.

Anzeigen-Annahme f. alle Zeitungen d. In-u. Auslandes Ununterbrochen geöffnet von 8—7 Uhr. Telephon 151.

Pneumatic-Rover fransheitshalber bislig zu verfausen. Off. unt. G. r. 8916 bef. Rud. Mosse, Halle, [2885

Pension.

Capiller, welche beinge böbere Lebranitalten beiuchen, finden gute Benfion bei liebevoller Behandlung; gugleich wird fitzuge Benstiffettigung der Schularbeiten zugefäget. Anstelle Bunf er Benstiffettigung der Funfertehell Rud. Mosse, Halle S.

16. Luxus-Pferdemarkt-Lotterie

Ziehung am 27. September 1894.

1900 Gewinne — 90000 Mark.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freiloss, Porto und Ge-

Carl Heintze, Berlin W. (Hôtel Royal)

1 Kutschir-Phaeton . mit 2 Pferden 1 Halbwagen . mit 2 Pferden 1 Halbwagen . mit 2 Pferden 1 Halbwagen . mit 2 Pferden 1 Selbstfahrer . mit 2 Pferden 1 Coupé . mit 1 Pferde 1 Parkwagen . mit 2 Ponies 2 Paar Passpforde 8 gesattlete und gezäumte Reitpferde 75 Reit- oder Wagenpferde in Summa 8 compl. bespannte Equipagen 106 Reit- und Wagenpferde.

Ausserdem:

Ausserdem:

5 goldene Kaiser-Friedrich-Medaillen å 100 M.

50 goldene Drei-Kaiser-Medaillen å 20 M.
1000 silberne Kaiser-Friedrich-Medaillen å 5 M.
752 Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände. [421]

Deffentliche Erklärung.

Orificality Cikilting.
In Tolge veissieher Anfragen, ver anlast durch eine un veritän bli iche Bereitsgrungsangeige des Gerichtsvollisiehers Reumann in Halle a. S., sehe ich mich genötligt, befannt zu machen, doß die Bereitsgrung von Feilen und Wertzugen z. mit meiner in Ammendorf betegnen Feilendorft ill ich is zu tunn hat, vollender in der an der Werteburgeritungs betegnen Feilendorft ill ich is zu tunn hat, vollender in der an der Werteburgeritungs betegnen, ber Jimma Bo ig is. 60. gese börigen Feilendaueret stattfindet.

2875
Ammendorf, den 19. September 1894.
A. Otto Schmidt.

Das Miffionsfeft

im Phulichen Bulch soll, so Gott will, nächsten Sountag, b. 23. Sept., Pachm. viintfilich 3 Uhr gefelert werden. Alle Missionsfreunde werden dazu eingelaben. 2283 Der Vorstand.

An- n. Bertäufe.

Reinstes Musgewürz

G. Osswald, Dregenhandlung Geififter. 34.

Rebhühtter fauft für Saison padungsförbe zu Reiche's Wildhand-lung, Salle a. E. [2622

Rn Betbst ein großart. Nestaurant mit Bark, neu. Inv., Mitte d. Stadt, 3. ver-pachten eventl. 3. verlausen. Uebern. sof-Anst. vorforie. Chr. Böttge in Berbst, Säuser- und Güteragent. [2786

Schlauftebter

Saatroggen . . . . 140 Mart Squarehead . . . . 150 1. Nachyucht, offerirt . . . . (2768 Riftergut Aneis.

Bur 30 - 40 M. Camenrüben

Al. Bangleber Rachundt, lucht für 1895 zählungsfähige Abnehmer. Offerten sub V. R. 6449 an die Annoncensty-vedition von Hansenstein & Vog-ler, A.-G., Halle a. S. [2795

Das größte wohlschmedende Frühstücks-gebäck sowie Brod liesert [2841 Karl Koch, Herrenstraße 1.

Feines gepfludtes Tafelobft,

Alepfel und Vienen find zu verkaufen in Quelleudorf bei Cöthen. Anfragen daselbst an v. O. No. 24.

Belgische Fohlen

bester Dualität, eigener Jucht, [2869 acht 1 /2 jährige, zwei 2 /2 jährige vetlauft als überzäblig Domaine Wandersteben, . Station der Thüring, Cifenbahn.

Ein gebrauchter Buppen Wagen gu faufen gefucht. Abr. erbitte an die Egp. b. 3tg. unter Z. 87.

5 Färfett Offfriefen), verlauft Rittergut Echtona bei [280 Gräfenhainichen.

Plissé- u. Rundbrennerei

Per Gr. Ulrichstr. 63, III.

Amtliche Bekanntmachungen. Befanntmachung.

Befannttnuchjung.

1. In der Zeit vom I. bis 15. d. Meis, sind nachstehende Gegenstüde als gesunden dier abgegeben resp. augenethet worden:
Legitimationspapiere, Schlüssel, Schrune, Söde, 1 Okreing, 1 Aufmadel,
1 wollenes Jud, 1 Strobbut, 1 Geursbud, 1 entiet.
3 Sad Baunwollsaatmeli, Vortenomaies mit lleinem Inhalt, 1 sildernes Kundond, 1 bledene Mildanne.
2. In derfelden Zeit find als verloren hier angemeldet:
1 Granatarmdand, 1 brillantting, 1 goldene Chiene Wissen mit Kette, 1 goldene Damenutr mit goldener Kette, 1 goldene Damenutr ohne Mit (147488), 1 goldenes Gilcerarmbond, 1 Bortenomaies mit 1,30 Mr. Inhalt, 1 desgl. mit 21 Mr. Indalt, 1 besgl. mit 11 Mr.
Inhalt, 1 desgl. mit 60 MR. Indalt, 1 desgl. mit 8,20 MR. Inhalt.
Min die unkekamten Cigenthümer der unter Mr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeit bierunt die Aufforderung zur Gellendmachung über Nechte mit den Bemerfel, daß, wem eine solche nicht innerhalb der nächsten ber unter Mr.
Stadiche Ministria from einer der Schriften werden mit D. Stagische des S des Ministrial-Nagiments vom 21. April 1882 verfahren werden mit D. Stagische Ministrial-Nagiments vom 21. April 1882 verfahren werden mit D. Stagische Ministrial-Nagiments vom 21. April 1882 verfahren werden mit D. Stagische Ministrial-Nagiments vom 21. April 1882 verfahren werden mit D. Stagische Ministrial-Nagiments vom 21. April 1882 verfahren werden mit D. Stagische Ministrial-Nagiments vom 21. April 1882 verfahren werden mit D. Stagische Ministrial-Nagiments vom 21. April 1882 verfahren werden mit D. Stagische Ministrial-Nagiments vom 21. April 1882 verfahren werden mit D. Stagische Ministrial-Nagiments vom 21. April 1882 verfahren werden mit D. Stagische Ministrial-Nagiments vom 21. April 1882 verfahren werden mit D. Stagische Ministrial-Nagiments vom 21. April 1882 verfahren werden mit D. Stagische Ministrial-Nagiments vom 21. April 1882 verfahren werden mit D. Stagische Ministrial-Nagiments vom 21. April 1882 verfahren werden mit D. Stagische Ministrial-Nagiments vom 21. April 1882 verfahren we

### Städtische Oberrealschule zu Halle a. S.

Durch die Einrichtung von Mechfelabtheilungen ist die Aufnachme bon Schilleru auch an Michaelis möglich. Es envisellt fich, diesen Zermin zu de muten, da der Indenen zu Dieten erfahrungsmößig iktret ist. Wordelingung between der ist die die Aufnachme ist derilichtige Schulbeliuch. Aur Entgegennahme von Aumedungen bit ich bis zum 28. Sordember täglich (aufer Conntags) 11-12 und Freitags auch Nachm. 4-5 im Austragen Confedentit. 37, Eingang Zuffenftz.) zu ferechen. Dr. A. Thaer, Direftor

Vorschule in Francke'schen Stiftungen.

Anneldungen neuer Schüler für alle Alaffen der Borfchule nehme ich ichgelich Bornittags von 11 bis 7/12 ubr in meinen Umistimmer entgegen. Befonders meche ich deutur aufmerfam, daß Anaden, die au Michaelis schulpflichtig werden, Zulfnahme linden lonnen. Much in den Alassen 2—7 der Anaden Bilegerfehnte find nech gläsge frei.

Gentsch, Jufpeftor. Als Herbst-Saatgut

bestene gubereitet empfehle ich folgende, als ertragreich erprobte, durch fortgefeste Buchtwahl verbefferte Spielarten:

Winterweizen:

iae's verbesserten Squarehead: 1000 gg. 195 M, 100 gg. 23 M, Bordler, Mains Standup, Molds red prolifie, Wittmack: 1000 gg. 190 M, 100 gg. 22 M, Rivett's bearded: 1000 gg. 180 M, 100 gg. 21 M

Winterroggen:

Rg. 185 M., 100 Rg. 22 M

**Billtergerste:**Sechszellige Riesen: 1000 Ag. 165 M., 100 Ag. 19 M.
Der Berfand erfolgt in besten neuen Drellsäcken gegen Nachnahme.
verzeichnig nebit genauer Beichreibung sende ich auf Wunsch.

F. Heine, Kloster Hadmersleben, Bahn, Bost und Telegraph Sadmersleben.

Saatgut. In befifortirter Befchaffenheit bertaufe ich:

Probsteier Roggen à 170 Mk., Weizen squarre head à 180 Mk. per 1000 kg, bit fleinern Hojten 20 Mt. theurer. Der Berjandt geldicht in neuen Drettfäten gum Gelbjifojienpreife.

A. Dietrich

Mint Sadmersleben, Bahn-, Boft- und Tel. Station.

Bon Donnerstag, den 20. Septbr. ab fteht ein großer Boften

hochtragender und nennildender



- Kühe fowie tragender Fersen, reinbl. Sol. länder, in Oftprenfen gezüchtet, preiswerth bei mir gum Berfauf.

Schloss, Königstraße 62. Moritz

Salle a. G.

Gebr. Fried and ale ale Marienstrasse 24.

Gin großer Transport ber beften

Bayerifden Zugodien"
cingeroffen und fieht preiswerts bei uns zum
[2890

Für ben Inferatentheil verantwortlich : Director Louis Lebmann.

Rotationebrud ber "Salleichen Beitung", Salle (G.), Leipzigerftraße 87.

D)E(G

Hant ferin an Sof I.

1. Châfe. C. Châfe. Châfe.



"Salleschen Zeitung.

ben 20. Ceptember.

1894

Redigirt von Landes-Dekonomierath f. von Mendel Strinfels zu Salle (Saale).

### Der Bedarf ber Rulturpflanzen an Phosphorfaure und Rali.

Das Landwirthschaftliche Zentralblatt für die Provinz Bosen bringt hierüber folgende interessante Erörterungen. Für die Brazis würde es von großer Bedeutung sein, wenn man für jeden Boden die Frage beantworten könnte, wie viel Rährstoffe, besonders Phosphorsaure und Kali, darin in einem für die Burzeln der Pflanze aufnehmbaren Zustande vorhanden sind, und welche Mengen an verwertsbarem Kali bezw. an Phosphorsaure dem betressenden Boden mindestens zugegeden werden müssen, damit die anzubauenden Pflanzen feinen Wangel daran leiden. Wir sind dieser noch keinesweas im Stande. solche Kragen mit Wir find bisher noch keineswegs im Stande, solche Fragen mit einiger Sicherheit zu beantworten.

einiger Sicherheit zu beantworten.

So lange dies noch nicht möglich ist, ist es am zwecknäßigsten, die Mengen von Phosphorsäure und Kali bei der Düngung etwas reichlich zu bemessen. Siebt man davon mehr, als die Pflanzen in der nächsten Begetationsperiode verbrauchen können, so ist der Ueberschuß keineswegs verloren. Phosphorsäure und Kali verschwinden nicht aus dem Boden, und es tritt nur für denzienigen Theil des aufgewandten Nährstoffkapitals, welcher eine Zeitlang undenutzt im Boden liegen bleibt, ein geringer Linsverlust ein. Dagegen sind die Berluste viel größer, wenn den Pflanzen nicht genug Phosphorsäure und Kali zur Versügung stehen; sie sind dann nicht im Stande, sich vollriändig zu entwickeln und den ihnen dargebotenen Sticksoff hinreichend aus zunützen.

gunüten. Bei der Auswahl der Phosphatdünger und Kalisalse hat man nach Stuger zu beachten die Art der Pflauzen, die Be-schaffenheit des Bodens und Klimas und endlich den Preis von Phosphorfaure und Rali.

Phosphorsaure und Kali.

Je fürzer die Begetationsdauer der Pflanze ist, um so leichter und gleichmäßiger muß sich die Phosphorsaure in der Ackerkrume verbreiten können. Die kurzledigen Pflanzen müssen bei günstigen Witterungsverhältnisse innerhald sehr kurzer Zeit eine verhältnisse mäßig große Menge von Phosphorsaure und auch von Kali aufnehmen können. Dagegen verlangen Pflanzen von längerer Begetationsdauer nicht in demielben Maße eine sehr leicht lösliche Phosphorsaure; sie begnügen sich auch mit einem nur allmählich löslich werdenden Phosphotdinger.

Die Menge der Phosphorsäure zur Düngung der Winterbalmfrüchte ist verschieden. Besindet sich der Boden nicht in einem guten Düngungszyslande, so haben sich im allgemeinen Gaben von 50 kg wasserlöslicher Phosphorsäure pro ha bewährt. Statt wasserlöslicher Phosphorsäure kann unter geeigneten Bodenverhältnissen auch die schwerlösliche Phosphorsäure der Thomas-

verhältnissen auch die schwerlösliche Phosphorsäure der Thomasichlade gegeben werden. Bei den Sommerhalmfrüchten wird aber die erstere, weil schneller wirkend, in den meisten Fällen den Borzug verdienen. Am wenigsten Phosphorsäure draucht der Hafer, da auch auf armem Boden schon 40 kg pro da genügen; dei einigermaßen gutem Düngungszustande kommt man aber dei Hafer ich mit der Hälfte dieser Menge aus. Kali wird den Hamfrüchten am besten als Kainit gegeben, auch als Karnallit, wenn die Transportkosen für diese nicht zu hoch sind. Die Anwendung der theuren gereinigten Kalizalse bietet für die Salmfrüchte durchaus keine Vortheile vor den billigeren Rohsalzen. Das größte Bedürfniß für Kali hat nach Versuchen von Wagner und Maerster die Gerste, dann solgen Rohsgen und Veizen und entlich Har mit dem wenigien verhältnissen auch die schwerlösliche Phosphorsaure der Thomas-

Roggen und Weizen und endlich Safer, ber mit dem wenigsten Rali zufrieden ift.

Für Roggen rentirt fich nach ben neuesten Erfahrungen eine Jur Roggen kentirt ich nach den neuteien Erfahrungen eine Düngung von 600—800 kg Kainit pro ha sehr gut, wenn nicht gleichzeitig Stallmift gegeben wurde; in diesem Falle ermäßigt man die Kalizabe auf die Hälfte. Ganz besonders hat sich Kalizaüngung zu Roggen in kaliarmen Böben, also auf Moorboden, Sand und sandigem Lehm bewährt, während die Wirkung in sich dem Weizendoden nähernden Böden unsicher sein kann. Die setzteren sind an sich meist kalikaltig, daher bedarf auch der Weizen, zu-

mal er häufig nach Düngung mit falihaltigem Stallmist angebaut wird, für gewöhnlich einer besonderen Kalibungung nicht. Auch der hafer findet im Boden in der Regel das für ihn erforderliche Kali vor.

Auch der Hafer sindet im Boden in der Regel das für ihn erforderliche Kali vor.

Bo die Hackfrückte nach einer Düngung von 25—30000 kg
Stallmist pro da oder nach einer Gründungung gedaut werden, in je nach Menge und Güte des Stallmistes die Jugade der Phosphorsäure höher oder niedriger zu demessen. Halmist ganz unnöthig. Nach Versuchen von Weg nerscockstedt wurden Zuckerrüben bei Annwendung leichtlösslicher Phosphorsäure früher reif und zuckerreicher als nach Thomasschlacke.

Mit der Kalidungung ist man dei den Hackschlacke.

Mit der Kalidungung ist man dei den Hackschlacke.

Mit der Kalidungung ist man dei den Hackschlacke.

Mit der Kalidungung ist man bei den Hackschlacke.

Mit der Kalidungung ist man bei den Hackschlacke.

Mit der Kalidungung ist man bei den Hackschlacke.

Mit der Kalidungung ist man dei den Hackschlacke.

Mit der Kalidungung ist man bei den Hackschlacke.

Mit der Ralidungung ist man bei den Hackschlacke.

Mit der Ralidungen der Früher. Die jeht fulktivierten, zuckerschlen Nüben werden Reibenbung von Rainit ein Mittel bieten, um hier eine größere Menge gut haltbarer Küben zu erzieten, und es erschen von Wichtzeleit, durch praktische Berluche die Frage zu beantworten, wieveil Kali den gewendet werden fann. Bei der Bewirthischaftung bessert Küben werden zu erzieten, und es erziehen Hüben mit Bortheil angewendet werden fann. Bei der Bewirthisch besonders die Halmschlacken werden sie Wirkung des Kainits in diesen Bodenarten vorliegen. Futterrüben sollen dei einer genügenden Bedomgung von Phosphorsäure den nach Stirkung des Kainits in diesen Boden vorliegen. Futterrüben sollen dei einer genügenden Bedomgung von Phosphorsäure und Sticksoff auf nicht zu schweren Boden die Wirkungen über den nicht ein Früher.

Die Hillenfelder der Langen und Boden verlangen auch eine reichliche Kalidungung, die jedoch frühzeitig ausgeführt werden muß.

liche Kalibungung, die jedoch fruhzeitig ausgeführt werben muß. Ramentlich auf leichten Boben tragt eine folche Dungung von 4—600 kg Kainit pro ha nicht nur zur Steigerung der Ernte-nienge, sondern auch zur Verbesserung der Schmachaftigkeit und Kochfähigkeit bei. Bei Lupinen soll nach Beobachtungen von Nathu-sius- Sundisdurg eine reichliche Düngung mit Kali und eine seidingung von Phosphorsäure die Lupinenkrankheit verschwinden Beidingung von Phosphorsäure die Lupinenkrankheit verschwinden lassen; es dürfte sich daher nach Stucker empfehlen, derartige Bersuche auch anderwärts auszuführen und zugleich dahei die Frage zu prüfen, ob eine Phosphorsäuredüngung sich rentirt, oder ob es zweckmäßig ist, die Lupinen ohne Kali und Phosphorsäure zu dauen und sie nachträglich zu entbittern.

Besonders der Kalibedarf ist ferner sehr beträchtlich bet Rothkee, Luzerne und andern Sticksoffiammsern. Nur wenn sie seinen Mangel an Kali und Rhosphorsäure seiden, können diese

steinen Mangel an Kali und Phosphorfäure leiden, können diese Pflanzen reichliche Mengen von Stickftoff aus der Atmophäre herbeiziehen. Die zu gebende Menge kann bei Luzerne und Serradella dis zu 1000 kg Kainit neben 300 kg Thomasichlacke pro ha betragen, bei Rothflee und ben übrigen Rleearten begnügt man fich bezüglich ber Rainitgaben mit geringeren Mengen

gnügt man sich bezüglich der Kainitgaben mit geringeren Wengen von 400—800 kg.

Bon großer Wichtigkeit ist endlich die Düngung von Phosephorsäure und Kali auf Wiesen. In humosen Bodenarten können neben 200 kg Thomasmehl pro ha 1000—1200 kg Kainit gegeben werden, wenn auch in späteren Jahren eine Ermäßigung der Kaligaben anzurathen ist. Nach den Ermittelungen der beutschen Landw. Gesellschaft ist ein durch diese Düngung dewirster Wehrgewinn von 200—240 Mk. pro ha nicht selten, wenn der Wiesenboden einigermaßen empfänglich für eine Kalibingung ist. büngung ift.



luffes

Beit jeben eizen= ben

Biege, hiere

erlich i fein

ringer lagen

turen erfter weine

einen n erit bens= Fett Iso in n der

3n

h gut rthen. viele, fie in is ihr engs n als

guter el ge-mehr filiche

yällen

mehr ines

ing =

reisen des "

ebung enden

Die Be= he im und

### Bur Berfälichung bes Thomasichlackenmehls.

Die ausgezeichneten Erfolge, die nach der Anwendung der gemahlenen Thomasichlacke überall zu Tage treten, haben natürlich eine große: Nachfrage nach diesem wirksamen Dingemittel veranlaßt. Bon mehr als einer Seite ist uns versichert worden, daß fein anderes Handelsdingemittel in so hohem Grade zur Steigerung der Erträge von Acker und Wiesen beigetragen habe, als das Thomasichlackenmehl. Es ist daher nicht verwunderlich, das einselne spekulative Geichäftsleute mit weitem Gewissen hier das einzelne spefulative Geschäftsleute mit weitem Gewiffen hier dag einzeine speinlative Geschaftsteine um sweiten Gewissen her Landswirthe zu bereichern. Schon vor einigen Jahren wurde über Berfälschung des Thomasschlackenmehls mit Redondas und ähnlichen Verjalichung des Thomasichtatenmehts mit Keoondas und ahnügen wirkungsvollen Phosphaten geflagt; nun ift man in den letzten Jahren dazu übergegangen, den Landwirthen verschiebene aus natürlichen Phosphoriten hergestellte, unwirthame Mehle unter irreführenden Bezeichnungen anzubieten. Daß es nach diefer Richtung noch nicht bester geworden ist, ergiebt sich aus folgender Warnung, die Dr. Gerlach, Direktor der landw. Berfuchsstation Vosen, im

de dr. Gerlach. Queetor der landen. Verzuchsstation pojen, im "Landen. Zentralblatt f. d. Prov. Pojen" erläßt:
Seit einigen Jahren vergeht kein Herbeit, während dessen nicht einige verfälsche Thomasmehle in den Handel gebracht werden. Es hat sich hierbei gezeigt, daß derartige Kälichungen innmer im Großen ausgeführt werden. So erschienen vor einigen Jahren in Danzig ganze Schiffsladungen mit Thomasmehl, welches durch Zusat von werthlosem Redondaphosphat verfälscht war und aus England durch eine deutsche Firma eingeführt wurde. Im vorigen Gerbst brachte eine bänische Fabrit ein aus Thomasmehl und Kalkphosphat dargestelltes Produkt ein den Namen Phosphatmehl in den Handel, welches nach einigen Irrfahrten auch nach Danzig gelangte und von dort aus durch eine deutsche Firma als Thomasmehl in den östlichen Provinzen verkauft wurde.

Auch in diesem Jahre liegen der hiefigen Versuchsstation verschiedene Proben verfälschter Thomasmehle vor. Da nach den disherigen Erfahrungen auch hier eine Fälschung im großen Stile anzunehmen ist, so kann den Landwirthen der hiefigen Proving nicht genug Borficht beim Ginkauf von Thomasmehlen

Lettere Falichung ift in beiden Fallen burch Mischen von Thomasmehlen und Kaltphosphaten bewerffielligt worden.

Thomasmehlen und Kalfphosphaten bewerfielligt worden.
Die eine Probe enthält 10,20 Proz. Gesammtphosphorsäure.
Im Wagner'schen Reagenz sind nur 3,61 Proz. Phosphorsäure löslich. Der Glühverlust beträgt 2,70 Proz. Durch Bromoform lassen sich 62,12 Proz. abschlämmen. Die zweite Probe enthält 17,14 Broz. Gesammtphosphorsäure, von welcher 59,16 Proz. im Wagner'schen Lösungsmittel löslich sind. Eine 5 prozentige Citronensäurelösung löst nur 14,58 Proz. Phosphorsäure. Der Glühverlust beträgt 5,13 Proz. Durch Bromoform lassen sich nur geringe Mengen abschlämmen. Beibe Proben geben die Fluorreastion und kennzeichnen sich schon beim Ausschläsen durch ein sehr starkes Schäumen. ein fehr ftartes Schäumen.

### Das Brulle'iche Berfahren zur Untersuchung von Butter auf Berfälichung berfelben mit fremden Ketten.

Vor etwa einem Jahre wurde die von dem französischen Chemiker Brulls erfundene Methode der Untersuchung von Butter speziell auf ihre Vermischung mit Margarine von dem Molkereispeziell auf ihre Vermischung mit Margarine von dem Molfereisberbande. "Aleeblatt" angekauft, um mit demselben den sogenannten Butterkrieg wirksamer führen zu können. Die über diese Verschwer zemachten Veröffentlichungen waren meistens keine genauen und unfassenden, und sind infolgedessen in den Fachblättern Urtheile für und wider in großen Mengen veröffentlicht worden, die aber in den meisten Fällen das Richtige nicht trasen, theils wohl auch vom Neid diffrit waren.
In der Mildzeitung Ar. 36 diese Jahres ist wiederum ein Urtheit von Dr. C. A. Loben de Brunn wiedergegeben, das derselbe nach seinen Ersahrungen fällt, die er mit der Brulleschen Methode gemacht hat; er kommt zu dem Schluß, daß das Konswetche

Methode gemacht hat; er kommt zu dem Schluß, daß das Konstatiren von 10 Prozent Margarine, aber nur falls dieselbe aus thierischen Zetten fabrizirt ift, kaum ober niemals jedoch, wenn fie pftanzlichen Delen entstammt, mit Sicherheit mittelft desselben

Werfahren nicht genau kenne, sondern basselbe nur aus den gemachten Beröffentlichungen sich selbst zusammengestellt habe. Schon aus diesem Grunde liegt es ganz nahe, anzunehmen, daß diese angewandte Versahren von dem Brulle'schen wesentlich abweicht und infolgedessen auch nicht mit dem Brulle'schen zu

Befanntlicherweise ift die Bruffe'iche Methode feine quantita= tive, sondern wie alle bisher angewendeten eine qualitative. Die Resultate sind also Schäumgsresultate. Diese müssen um so genauer sein, je mehr Anhaltepunkte man für die betressende Schätzung hat, und so ist auch die Brulle'sche Methode nicht eine einzelne Untersuchung mit einem einzigen Resultate, sondern sie tinker tinkernaging mit einem einzigen Repultate, sondern sie fiellt eine Kette von einzelnen chemischen und physikalischen Reaktionen dar, deren Gesammt-Resultat der betreffende Untersuchungsamsteller dann in Form einer Schäbung zu geben hat. Am Schluß dieser Reihe einzelner Untersuchungen sieht nun die sogenannte Belastungsprobe, die mit dem Oliogrameter, einem sehr kunstvollen und zweckentsprechenden Apparate, der

durch eine wohl quantitativ zu nennende Bestimmung die Richtig' feit der vorangegangenen Schätzung kontrolirt.

Es würde zu weit führen, wenn man die einzelnen Reakstionen hier einzeln betrachten wollte. Erwähnt sei aber, daß gerade nach dem Brulle'schen Bersahren Margarine, die aus pflanzlich en Delen berkammt, ganz besonders scharf reagirt, also gerade das Gegentheil von dem eintritt, was Dr. Lobrn gesunden hat. Sie kommt eben bei der Brulle'schen Nethode ebenso viel auf die Art der angewendeten Reagenzien, wie aus die Behandlung des betressenden Materials au.

Sveziell hervorgehoben sei, daß gerade pflangliche Oele ganz charafteristische Farbenzeichen geben, und daß es bei einiger Uebung und Sachkenntniß sehr gut möglich ist, den ungefähren Gehalt an Margarine auß den in Frage stehenden Reaktionen

Bas aber das Brullesche Berfahren besonders wichtig macht, ist ber Umstand, daß zur Anstellung versahren besonders voldtig macht, ift ber Umstand, daß zur Anstellung dieser Bersuche es durchaus keines Shemikers von Beruf bedarf, sondern daß jeder Laie im Stande ist, in kurzer Zeit mittels diese Versahrens Unterstuchungen auf Butter-Verfälsichungen mit Margarine zu machen, die derartig genaue Resultate geben, daß auf Grund derselben ein gerichtliches Versahren gegen die Fälscher eingeleitet wers

Der Berband "Aleeblatt" hat in anerkennenswerther Beise bas erworbene Berfahren insofern der Allgemeinheit überwiesen, indem er in Berlin eine Lehr-Anstalt eingerichtet hat, in welcher Intereffenten in demfelben unterrichtet merben.

Die hier erzielten Refultate find vorzügliche und eine Beimengung bis ju 10 Prozent Margarine wird in allen Fallen

ficher nachgewiesen.

Es ift somit trop aller gegentheiligen Behauptungen that-jächlich durch die Erwerbung des Brulle'schen Versahrens und der Peröffentlichung desselben ein wesentliches und brauchbares Mittel geschassen, um den Butterkrieg mit Nachdruck sihren zu können, umd das Berliner Laboratorium hat in der kurzen Zeit seines Bestehens die Brauchbarkeit des Versahrens nach jeder Richtung hin voll und ganz erwiesen.

### Gine fleine Unregung zur Pflege der Ziegen.

Die eisten Schritte zur Hebung der Ziegenzucht find gethan. Ugberall macht sich das löbliche Bestreben tund, unsere heimische Rasse durch Blutauffrischung zu verbessern bezw. durch Einführung besseren Zuchtmaterials zu ersegen. Damit allein wird aber der Bweck nicht erreicht, denn die bessen Rassenthiere gehen in ihrer Leistungsfähigkeit zurück, wenn sie nicht in vernünstiger Weise

gepflegt werden. Mit allem Nachdruck muß beshalb barauf hingewiesen werben, daß, wenn anders die Ziegenhaltung ben erstrebten Ruten bringen foll, in Sonderheit auf eine natur:

gemäße Pilege der Diere Rücksicht zu nehmen fei. Die Pflege der Ziegen liegt aber leider noch sehr im Argen. Wer macht sich überhaupt die Mühe, die Ziegen zu

grün Daj Dei bei fie fich fähi Dein Zilg in d bevö ging duft

put fein der schn schei halt

Bieg Botti

feien und fchiss ver

fprec Schi

Des rath

geber Anza also erst quan

mit Bern fchrei gezog Kofte Fabr Lage halb

nar

puhen, zu striegeln, zu bürsten? Derselbe Besiger, der tagtäglich seine übrigen Biehstücke reinigt und pslegt, geht unachtsam an der Ziege vorüber, obgleich das arme Geschöpf in seinem schmierigen Zottelrocke schon lange schmachtet und zu ditten schmierigen Zottelrocke schon lange schmachtet und zu ditten schmierigen Zottelrocke schon lange schmachtet und zu ditten schwiert. "Erdarme Dich doch auch meiner!" Za, sieder Ziegenhalter, es ist hohe Zeit, daß Du Dich auch einmal um Deine Ziege kimmerst. Du wirst erschreckt zurückzihren, wenn Du das zottige Hammerst. Du wirst erschreckt zurückzihren, wenn Du das zottige Hamle deines Hausthieres, welch letzteres Dich und die Deinen so bereitwillig mit nahrhafter Milch versorgt, einmal gründlich untersuchtest. Eine dichte, seuchtstlederige Masse überzieht die Haut, versperrt der Ausdünstung den Weg und dienzieht nur dazu, einem Heere von thierischen Schmarogern das irdische Dasein zu erwöglichen und zu verschönern zum großen Nachtheile Beines Austhieres. Se ist doch zu leicht begreissisch, daß Letzteres dei dem Borhandensein einer solchen Wenge von Läusen, wie wir sie dei Duzenden von Ziegen zu beobachten Selegenheit hatten, sich nicht wohl fühlen kann, abgezehrt und in der Leizungssähigseit zurückzehen muß. Untersuche nur einmal das Fell Deiner Ziege und greise, wenn es lebendig ist, sofort zur Scheere, zu Insektenpulver, Schmierseise, Betroleum oder was Dir zur Tilgung des Ungeziefers eben dienlich erscheint. In allen Fällen, in denen Ziegenbesitzer auf unsern Rath das alte, beschmutze, bevölkerte Kleid ihrer Ziegen dem Dunghaufen überlieferten, gingen die Thiere soziagen "auf, wie ein Licht", wurden munterer, besleichter und, was wohl als Hauptsche gilt, produktiver, und dies umsomehr und nachhaltiger, je sleiziger nun mit der Pstege der Haut fortgesahren wurde.

Der Pel in den Afchan Lage m Gelchä feine 1

Die Hant der Thiere ist denselben nämlich nicht nur zum Schutzgegen die Witterungsverhältnisse gegeden, sondern ist duch dens
da, mittels verschiedener Drüsen den "Stofswechsel" zu under
stügen. Reben den Schweißdrüsen, welche den Schweiß absondern,
geben die Talgdrüsen eine settige, ölhaltige Flüssigkeit ab, de
an der Obersäche der Haut leicht verhärtet, desonders werm de
sich mit Staud und Schmus verdindet. Sine solche Kruste hindert
dann die Thätigkeit der Drüsen, stört somit den Stosswechsel und
übt einen höchst nachtheiligen Sinsus auf Ernährung und Gesundheit der Thiere aus. Gesordert und erhalten wird die Thätigkeit
der Hautdrüsen aber, wie schon angedeutet, nur durch eine
forg fältige Psege der Haut.

Ueber die Art und Weise, wie diese auszussussibren sein durste,
ist wenig zu sagen. Bei Ziegen den bekannten Kuhstriegel der
ähnliche scharfe Instrumente anzuwenden, wird wohl nicht zu end
psehlen sein, um den Thieren nicht ohne Roth Schmerzen zu bereiten. In den meisten Källen genügen eine gute Bürste und
ein Ramm zur Keinhaltung der Haut von Schmust und Staub,
besonders wenn die Keinigung regelmäßig geschieht. Steichstet
wird die Hautpsege der Ziegen durch sorgfältiges Reinhalten des
Stalles, durch trockenes, reines Lager und eine frische, gesunde,
durch zweckentsprechende Bentilation stets erneute Stalllust.

Much bei den Ziegen unterstügt die Hautpsege die Fütterung
ebensowohl, wie dei unseren übrigen Daustsseren. Mögen darum
auch die Bester der "lateinischen Kühe" das Sprichwose beherzigen:

"Gut geputt ist halb gefüttert!"

"Gut geputt ift halb gefüttert!"

### Fütterung von getrockneten Zuckerrüben: Schnikeln.

felben de feien umd fchiff ver Havorie gewesen.

brif duft nach aus chen tion nad) gen igen hlen

pon ure. iure orm hält roz. tige Der fich die urch

nit

tigs

rea= brn obe auf

ele iger ren nen

dit, aus

im ter: jen, ben er= eise jen, her

3ei= Uen

at=

ınd

res zu Zeit Der

mi en

im 34

eat= :

Nach bin Sach bin Echla wundete chincfifch trug 30 marfchir auf der

Statt 30 kg frische wurden 3 kg getrocknete Schnikel geseben, in Wirklichkeit nach den Büchern  $2^{21}$ /2 Centner im Jahre. Die Milcherträge sind derart berechnet, daß mit der ganzen Anzahl der Kühe, welche in dem betr. Jahre im Stalle standen, also auch derjenigen, die im Laufe des Jahres abgeschaft oder erst milchend wurden, in das an die Molkerei abgescherte Milcheunantum dividirt wurde. Die Milch wird in eigener Molkerei mit abgesonderter Buchführung verarbeitet. Um die Jahlen der Verwerthung der Milch vergleichen zu können, sind die Abscheidungen für Amortisation und Verziniqung für alle in Rechnung gesogenen Lahre zu diesem Aweste aleich hoch berechnet. Die schreibungen jur Amorthation und Verzimnung zur aus in Nechnung gezogenen Jahre zu biesem Awede gleich hoch berechnet. Die Koften für Transport 2c. von 60 Etr. frische Schnitzel von der Fabrif in den Stall becken reichlich die Kosten für Transport, Lagerung 2c. von  $22^2/_2$  Etr. getrockneter Schnitzel und sind deshalb beiderseits nicht in Nechnung gestellt. — Der Berlust durch Kälbersterben betrug im Durchschnitt bei Fütterung mit nassen Schnizeln 23 pCt., in den letzten 5 Jahren vor Sinführung der Schnizeln 24 pCt.; in den

Quiternug von Actrontucte	a Junerruben: Vajnişem.
In der General-Versammlung des landm. Central-Vereins des herzogthums Braunschweig am 27. Februar berichtete Amtseraft henne derz folgendermaßen über seine Erfahrungen mit der Versätterung getrochneter Zuderrüben-Schnigel. In Folge starker Betheiligung bei der Fadrik und entsprechend ausgedehnten Rübendaues mit resultirenden großen Schnigelvorräthen habe er durch das ganze Jahr trocken gefüttert. Als ägliche Nation wurden 30 kg nasse Schnigel für die Kuhbestimmt. Es wurden gefüttert:	folgenden Jahren nach Einführung der Trocknung fiel er wieder auf 12½ pEt., trohdem wir ein Jahr Klauenseuche gehabt hatten.  1886/87 1891/92 1899/92
1. mährend 40 Tage im Serbst bei Blätter:	Der Milchertrag von der Kuh 2638,00 kg 2516,00 gk
fütterung nur 15 kg Schnitzel = 12 Ctr.	Die Netto = Milchverwerthung
2. 80 Tage mahrend Fabrifbetriebs je 30 kg = 48 Ctr. 3. 245 Tage aus ber Miete mit Rücksicht auf	burch die Molferei per Kilo 9,11 Bfg. 10,34 Bf.
20 Proz. Verlust 30-37,5 kg = 184 Ctr.	Der Gelbertrag pro Kuh durch
Summa: 244 Ctr.	bie Mild)
Statt 30 kg frische wurden 3 kg getrocknete Schnikel ge-	Gefüttert wurden nasse Schnikel 244 Etr. im Jahre de
geben, in Wirklichfeit nach ben Büchern 221/2 Centner im Jahre.	Ropf gegen 221/2 Etr. Trockenwaare (1 Etr. trockene Schnikel
Die Mildertrage find derart berechnet, daß mit der gangen	10 Ctr. nasse = 225 Ctr.)
Anzahl der Ruhe, welche in dem betr. Sahre im Stalle standen.	Mus diesen Ziffern berechnet sich der nachfolgende Gewinn
also auch berjenigen, die im Laufe bes Jahres abgeschafft oder	von der Ruh:
erst mildend wurden, in das an die Molferei abgelieferte Milch-	Gewinn an der Molferei 19,83 Mt.
quantum bivibirt wurde. Die Milch wird in eigener Molferei mit abgesonderter Buchführung verarbeitet. Um die Zahlen ber	151/2 pCt. geringere Kälbersterblichkeit bei Annahme von 80 pCt. Geburten im Stall 5,60 Mt.
Berwerthung der Milch vergleichen zu können, sind die Ab-	Ersparniß an Kraftsutter 184 kg 18,40 Mt.
ichreibungen für Amortisation und Berzinfung für alle in Rechnung	19 Ctr. weniger naffe Schnikel 4,75 Dt.
gezogenen Jahre zu diesem Zwecke gleich hoch berechnet. Die	Erfparnig an Ginmietungstoften ber Schnigel
Roften für Transport 2c. von 60 Ctr. frische Schnitzel von der	184 Ctr. eingemietet,
Calair in the Cart Carter and XIII to Go Co Co	147

147 " ausgemietet, 331:2 = 165 Etr. zu 6 Pfg. 9,90 Mt. Eriparniß also pro Ruh und Jahr 58,48 DR. ober, auf naffe Schnigel berechnet, für ben Etr. 24 Pfg. Dabei ift ber größere Gesundheitszustand im Stall nicht berucksichtigt.

### Sprechjaal.

Bast. B. in S. Frage: "Die jungen Hühner von diesem Jahre haben zum Theil einen weißen ausschlagartigen Belag am Kopse, namentlich am Kamm; dabei blasen sich die damit behafteten auf oder stehen zusammengekauert da, offenbar den Eindruck machend, daß sie mit Krankheit belastet sind. Zwei Hühnchen sind daran verzoren gegangen, zwei sind noch mit dieser Krankheit belastet. Die Leute hier nennen die Krankheit "Darre" und empsehlen gegen diesselbe das Füttern von Speckstüdchen. Ich möchte Sie um gefällige

Auskunft bitten, welcher Utt die geschilderte Krankheit sei, resp. was sich am besten dagegen thun läßt."
Untwort: "Die von Ihnen vorstehend geschilderte Krankheit Ihrer Hührer läßt sich, ohne ein Thier gesehen zu haben, schwer seitstellen. Die Thiere können mit dem sogenannten "Kanumgrind — Fadusspilz" — oder mit der "Phorospermientrankheit des Kammes" — einer durch Gregarinen erzeugten Krankheit behaftet sei. Da bei der Ungewisheit der Krankheit ein Mittel zur Bekämpfung derselben nicht ange-

rothen werben tann, fo wurden wir Shnen vorschlagen, ein folch er-Krantes. Thier an Gerra Schlachthöfdirektor Kreisthierarzt a. D. G. Braun in Instedung oder an Herrn Amtsthierarzt Bener — Königliche Universitäts-Klinik — in Leipzig zur Feitstellung einzusenden. Mit der sogenannten "Darre" hat die von Ihnen beschriebene Krankheit nichts zu thun. Zu empfehlen ist in beiden Krankheiten, die Krusten

FOITEGEGES-MEORORNAS

und Schorfe mit sauwarmem schwachen Seifenwasser aufzuweichen, außerbem die affizirten Theile am besten mittelst öfteren intensioen Touchirens mit 10 prozentiger Karbolglyzerinlösung oder mittelst eines Höllensteinstiftes zu beizen. Selbstverständlich sind die Patienten von dem übrigen Gestügelbestande sofort zu isoliren."

reisan reisan Gebe 500 % [2369] 14.

#### Aleinere Mittheilnugen.

Pflege ber Acterpferde. Es ift felbitverftandlich, daß die Bflege

Pilege ber Alderpferde. Es ift selbstverständlich, daß die Pslege der Alderpserde von der der Luxuspferde in vielen Stücken abweichen muß. Erstere sind den der Luxuspferde in vielen Stücken abweichen muß. Erstere sind den der Alderpserde in vielen Stücken abweichen muß. Erstere sind den der Alderpserde sind stelle steht, während das Luxuspferd, hat es als Neite oder Wagenwserd seinen Dienst gewöhnlich nur einmal im Tage gethan, die übrige Beit im Stalle steht.

Tangen wir dein Pußen an. Es ist durchaus nicht gut, wenn unsere Arbeitspferde zu viel gepugt werden. Es soll damit nicht gesagt werden, daß ihre Hautwisser. Es soll damit nicht gesagt werden, daß ihre Hautwisser. Es soll damit nicht gesagt werden, daß ihre Hautwisser. Das vernachlässigen miß nur nicht in dem Maße gehandhabt werden, wie den Luxuspsferden. Das viele Ruzen macht das Hautwisser, wie den Luxuspsferden. Das viele Kuten macht das Hautwisser, wie der Luxuspsferden. Ann besten ist ehn Ukerpserde nur zu leicht Ersältungen zusiehen. Am besten ist es, wenn die Aferde frish mit dem Etricgel tüchtig durchgestriegelt, dann mit einem Albstäuber gut abgestäubt werden; hieubei sind die Schläge mit dem Abstäuber gegen den Strich der Haute zu führen, weil auf diese Alterde mit der Kartäliche leicht übervungt, und zwar mit dem Strich des Hautes. Schweif und Mähne müssen ehne des Sonntags früh, weil die Psserde dann im Stalle bleiben — mit lalten Wasser und einer schaffen benut werden; denn warmes Wasser macht das Haus Passer benut werden; denn warmes Wasser macht das Haus Passer benut werden; denn warmes Wasser macht das Kater und brüchig.

taltem Wasser und einer scharsen Bürste rein ausgewaschen werden. Es darf hierzu nur taltes Wasser benugt werden; dem varmes Wasser wacht das Hart prode und brüchig.

Jit das Pferd sertig genust, so werden die Nasenlöcher mit einem feuchten Schwamm ausgewischt. Dies ist unungänglich nöthig, und den Etag über festgesetzt hat, zu entsernen. Saben die Pferde den Tag über bei starkem Staube gearbeitet, so daß sie oft mit einer dieten Lage davon bedeckt sind, so empsiehlt es sich, dieselben sowohl Mittags wie Newds, ehe sie in den Stall gezogen werden, nit dem Abssäuber abzustäuben. Bei Negenwetter muß das Wasser, nit dem Abssäuber abzustäuben. Bei Negenwetter muß das Basser mit einem sogenannten Schweißeisen aus dem Haare entsernt und dann erst dürsen sie zugedeckt werden. Sie unter Decken, ausgenommen Lederdecken, arbeiten zu lassen, eit ihr verwerklich.

Schreiten wir nun zum Neinigen der Susse. Besser ist es allerzdings, wenn dies am Abend, ehe die Pferde in den Stall geben, gessichten. Einen Gimer Wasser und wüssch ihn mit der Bürste in- und auswendig rein. Wo die Pferde Gisen tragen, müssen dieselben längstens alle 6 Wochen erneut oder umgeschlagen werden. Dabei müßen die hinteren Duse, wenn sie nicht beschlagen sind, innner wieder und gemacht, alles etwa überslüssige dorn muß entzennt werden. Si ist aber steng darüber zu wachen, daß die Schmiede weder von den beschlagenen noch von den unbeschlagenen Kussen der weder von den beschlagenen noch von den unbeschlagenen Kussen der Beichneiden, es ist dies eine alte Angewohnbeit, die unbedingt schalbeit und das Beschneiden des Strables trocknet dieser mit der Zeit ganz zusammen, und die Kosse der Vierdes. Sinsschlich des Trönsens der Kerde

sammen, und die Folge davon sind verschiedene Huftrankeiten. Das Pferd soll immer, auch wenn es Eisen trägt, beim Auftreten mit auf den Stabl treten.

Das Tränsen der Pferde. Hinschlich des Tränsens der Pferde wurde durch Berjucke seitgestellt, daß die Magenverdauung des Hers versifirst und viele Körner gleich in den Darm gespüllt werden, wenn man sosort nach dem Aziertressen Wasser gibt. Genio sollte man nicht sofort nach dem Tränsen füttern, sondern mindestens eine Viertelsstunde warten, devor man Futter in die Krippe oder Nausse dien Vingt. Der Nagen muß wieder möglichst wasserfei sein, um neu ausgenommenes Futter gut zu verdauen, und der mit Futter gefüllte Magen verdaut auch nicht, wenn er noch dazu große Wassermengen aufnehmen soll. Man dense nur an die dadurch bewirtte Berdünnung der Berdauungssäste, wie auch daran, daß bei jeder Magenüberfüllung die Magenverdauung abgefürzt und die Futterausnunung beeinträchtigt wird. Auch bei Griinfütterung der Pferde ist stets oorber oder einige Zeit nachber zu tränsen, weil sonit das Grünstuter entschieden weniger gut ausgenust wird. Weil senig des, dei derselben nur zweimal zu tränsen, etwa zwischen der ersten und zweiten und zwischen der zweiten und der Fütterung. Die Araber geben ihren Pferden logar nur einmal täglich (nachmittags) Wasser und balten starken Wasserverzehr sür ein Uedel. Für uniere Kserde, überbaupt sir alles Altbeitsvield, dürfte deshalb die Tränstung nach beendeter Kitterung mit etwa 1½ stündiger Pause, während welcher wenigstens die Magenverdauung gut eingeleitet worden, jedem anderen Versahren vorzusiehen sein, falls wan nicht den Thieren Gelegenheit giebt; mittelst automatischer Tränsvorrichtungen nach Belieden Wasser auszunehmen. Bei diesem Versahren der die den gewöhnlich weniger Wasser, jeden falls aber nie zwiel Wasser aus einstelle und einschlicher Tränsvorrichtungen nach Belieden Wasser auszunehmen. Bei diesen der geben ihren Bereiten und einschlicher Tränsporrichtungen nach Belieden Basser auszunehmen. Bei diesen der gewöhnlich weniger W

Die Brandvilge im Futter. Die Frage, ob Rorner oder Spreu von brandigem Weigen unferen hausthieren ichaden, ift bisher eine viel umitrittene.

umserttene. Um zur Klärung dieser praktisch so wichtigen Frage beizutragen, nahm Brof. Dr. Buich in Dresden längere Beit hindurch Fütterungsund auch andere Bersuche vor.

Die Untersuchungen sind in der "Zeitschrift für Thiermedizin" im letzen Hefte vorigen Jahrgangs veröffentlicht.
Aus ihnen ergiebt sich hinsichtlich des sanitären Einflusses

Folgendes:

1. Pferde, Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine können längere Zeit hindurch große Mengen von Sporen des Weizenbrandes ohne jeden Rachtheil für ihre Gefundheit aufnehmen.

2. Mäuse, Sperlinge und hühner können nach intensver Weizensbrandfütterung einer Magendarmentzündung erliegen.

hinsichtlich der Abbiddung der Keimkraft der Sporen geht aus den

Berfuchen hervor:

1. daß fammtliches gefüttertes Material teimfähig war 2. daß der Berdauungsvorgang bei Pferd, Aub, S Schwein nicht im Stande ist, die Sporen abzutödten;

3. daß Temperaturen von der Sobje der Blutmarme der Thiere den Keimungsprozeß aufhalten, weshalb eine Keimung innerhalb des Thierforpers ausgeschloffen ericheint;

4. daß das grelle Sonnenlicht der Reimung mahrscheinlich hinderlich

4. dag die gleite Comiting. der Suhner so intensiv zu sein Wege steht;
5. daß der Berdauungsvorgang der Suhner so intensiv zu sein scheint, daß er die Sporen dauernd abtödtet.
Da das Schwein bei der zweiten Versuchkanstellung nicht mehr zur Versügung stand, konnte bei passender Temperatur die Reimfähigkeit nicht nochmals gerüft werden.

Weingland, tonne det payender Lemperatur die Keimfahigtet nicht nochmals gevrüft werden.

Bei allen positiven Bersuchsergebnissen keimfahigtet Prozentsat der Svocen, den Kusch höchstens auf 10 pCt. veranschlagen möckte. Eine auffallende Ausnahme machten hiervon nur die Kusturen aus dem Koth der Auh, deren Keimfähigseit durch den Berdauungsvorgang nicht im Mindesten beeinträchtigt zu sein scheint.

Abie lange ist eine Sau zuchtfäsig? Das sommt in erster Linie auf die Kasse an. Unsere Landschweine wachsen als Buchtschweine die in ihr viertes und fümstes Lebenssahr und bleiben im Allgemeinen die in ihr achtes und neuntes Lebenssahr und bleiben im Allgemeinen die der zweiten und dritten Geburt eine größere Jahl von Ferteln und kind im Stande, diese genügend zu fäugen. Mit dem vierten Lebenssahre nimmt aber die gahl der Fertel meist wieder ab, da sie außerden ischen nicht mehr genügend säugen Isnnen, weil sie bereits mehr Fett entwickelt haben. In Berindsichtigung dieser Berhältnisse ist es also in den meisten Fällen richtig, die Zuchtsauen der Landslämme von der Zucht auszuscheiden, nachdem sie fünsmal Junge gedracht haben. In diesem Allsen siehe find die Auszuscheiden, nachdem sie fünsmal Junge gedracht haben. In diesem Allsen ind die Kleischsasen noch geut derschaffen, auch sind die Kleischsasen noch sein, so das es sich noch gut verlogint, sie zur Mass aufzuschelen noch sein, so das es sich noch gut verlogint, sie zur Mass aufzuschelen und als Massischweine zu verwertben. verlohnt, sie zur Mast aufzustellen und als Masischweine zu verwerthen. Miso besonders nur werthvolle Zuchtsauen, welche ganz besonders viele, schöne und gute Ferkel gebären, hält man gern länger, weil sie in solchem Ausnahmefalle als Zuchtsauen so hohen Werth haben, daß ihr danach geringer Masswerth darüber vergessen werden tann. Die engslischen Rassen können nicht so lange als Zuchtsauen benutt werden als die Landstämme, weil diese Nassen viel maitfähiger sind und bei guter Fütterung schon sett sind, nachdem sie dreis die viermal Ferkel gebracht haben, die sie dann ihres Fettzustandes wegen auch nicht mehren zut säuden. Wo also nicht wieder ausnahmeweise die portressische

pracht haben, die sie dann ihres Kettzustandes wegen auch nicht mehr gut säugen. Wo also nicht wieder ausnahmeweise die vortressikie gut säugen. Wo also nicht wieder ausnahmeweise die vortressikie gut säugen. Wo also nicht ineder ausnahmeweise die vortressikie eine englische Sau nicht älter als drei Jahre werden. Dementsprechend siellt es sich nun bei den Kreuzungen, wo das Absektren, d. d. die Ausscheidung aus der Zucht, sich danach richten muß, od die Sau mehr englisches Blut oder mehr Landblut zeigt.

Välchertisch. "Na de", die Lebensgeschichte eines Bsetdes, von ihm selbst erzählt. – Kreis 0,80 Mark.
Soeben erschien im Buchhandel bei Peter Hoden. Kreisen allgemein verdreiteten "Unt ob io grand bie eines Pferdes" von A. Sewell, ein Büchlein, das man getrost "Toni, dem Berwalter" an die Seite stellen sann. In annuthiger Berwebung der Geschicke der Menschen und Pferde wird unter oft rührenden Schilderungen eine große Menge von Winken für die richtige, verständige Dressur, Aufzucht und Beshandlung des Pferdes gegeben, so das dem Buche im Interesse der von Winken für die münichen ift.

Rotationsbrud ber "Salleichen Zeitung" Salle (G.), Leipzigerftrage 87.



bri Br

jed beji Bi uni fäu bar

Wi

ein die

etw Pf

Ra jen Zei ver

mia 3411 ma Scho Ph

uni

mä nef Ph

hal ein Ge per fd)

au

nie